

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 16. Juni 1981



Der Leopoldi-Brunnen ist Herzstück des Stadtplatzes. Sein steinerner Körper umschließt das kühlende Naß. Menschenkörper schmiegen sich an den sonnendurchwärmten Stein. Als Insel inmitten des Zeitstromes ist der Brunnen ein beliebter Treffpunkt der Jugend.

Jahrgang 24

6



Unbeschwert auf Reisen gehen



Geldwechsel
Reiseschecks
Daueraufträge
Versicherungen
Safe

Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr



Stadtplatz
Münichholz
Ennsleite

Tabor
Resthof
Garsten

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

Liebe
Leser,

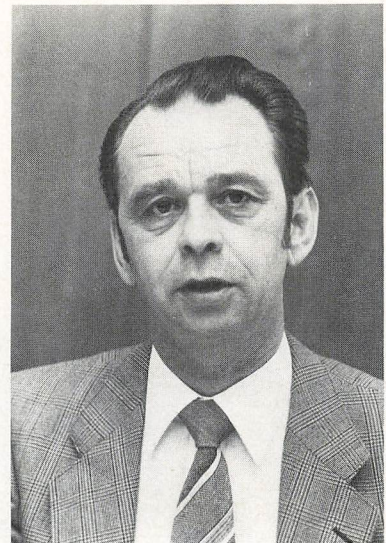
in Vertretung des Herrn Bürgermeisters Franz Weiss, der sich derzeit auf Kuraufenthalt befindet, möchte ich diesmal zu einigen aktuellen Problemen Stellung nehmen. In der letzten GR-Sitzung, am 14. Mai, wurde ein Dringlichkeitsantrag aller Fraktionen zur Errichtung eines Schnellstraßenzubringers beschlossen. Dieser Beschluß soll dazu führen, daß alle betroffenen Stellen, wie das Bundesministerium für Bauten und die öö. Landesregierung, in besonderer Weise auf die Dringlichkeit dieses Projektes hingewiesen werden. Schon in der letzten Nummer des Amtsblattes wurde darauf hingewiesen, daß dieser Zubringer zur S 37 für die künftige Verkehrsentwicklung unserer Stadt von hervorragender Bedeutung sein wird. Diese Nordbrücke wird zweifellos dazu beitragen, die Verkehrssituation im innerstädtischen Bereich, im besonderen im Gebiet Blümelhuberberg und Ennsner Straße, entscheidend zu entlasten. Wir hoffen, daß die einhellig beschlossene Resolution als Willenskundgebung nicht nur des Steyrer Gemeinderates, sondern aller Steyrerinnen und Steyrer ihren Einfluß auf eine rasche gesetzliche Verankerung im Bundesstraßengesetz nicht verfehlt.

Im Zusammenhang mit den Problemen der Revitalisierung des Wehrgrabens kann ich mitteilen, daß die im Gemeinderat vom 19. März 1981 beschlossenen Maßnahmen insofern zügig fortschreiten, als der für den Bereich des Eysnfeldes auszuarbeitende Teilbebauungsplan bereits im Entwurf fertiggestellt ist und die ent-

sprechenden Beratungen darüber bereits begonnen werden. Die Sanierung dieses Gebietes ist ein besonderes Anliegen, weil es dabei in erster Linie um die Verbesserung der Wohnverhältnisse der dortigen Bevölkerung geht. Die Zusammenarbeit mit den Steyr-Werken, die ja in diesem Bereich den weitaus größten Teil des Hausbesitzes inne hat, ist sehr gut und es ist anzunehmen, daß die ersten Maßnahmen für die Althausanierung bereits in Kürze gesetzt werden können.

Am 6. Mai 1981 hatten die Mitglieder des Stadtsenates und die Fraktionsobmänner Gelegenheit, sich anlässlich eines Besuches im BMW-Steyr-Motorenwerk vom Baufortschritt dieses Betriebes zu überzeugen. Die vorgesehene Investitionssumme wird sich auf rund sieben Milliarden Schilling ausweiten und der Ausbau erfolgt vollkommen planmäßig. Die Produktionsaufnahme ist für das nächste Jahr vorgesehen. Für den Endausbau werden Arbeitsplätze für insgesamt 1800 Mitarbeiter geschaffen werden können und ich glaube, daß allein damit die seinerzeitige Entscheidung, diese Betriebsansiedlung auch seitens der Stadt entsprechend zu fördern, sicher richtig war.

Bürgermeister Franz Weiss hat durch sein rasches Zugreifen im Entscheidungsprozeß um den Standort dieses Motorenwerkes eine persönliche Initiative gesetzt, deren künftige Auswirkung damals für viele nicht in dem Ausmaß gesehen wurde, wie sie uns nun durch die jüngste Entwicklung dieses für Steyr wahrlich epochalen Werkes vor Augen geführt wird.



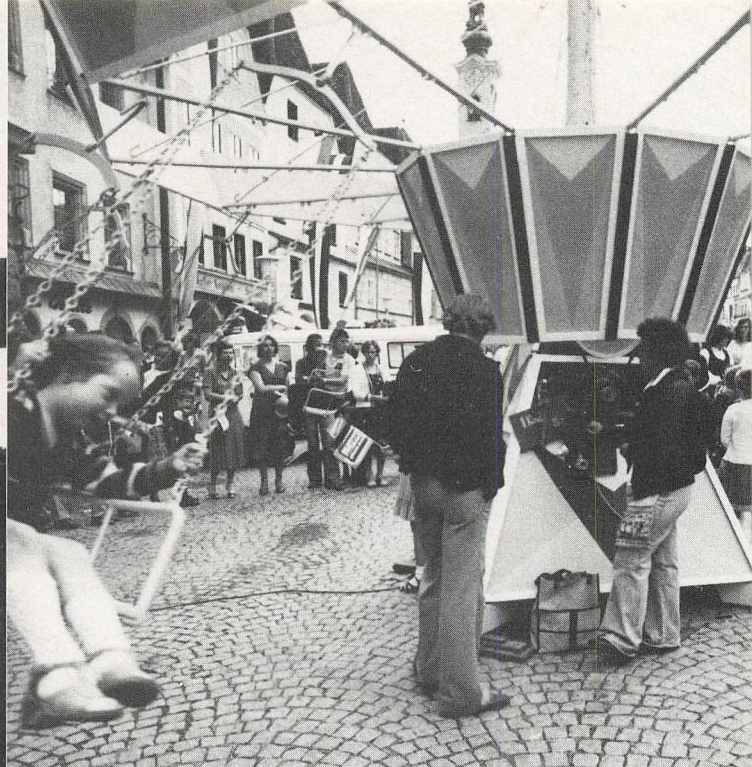
Schließlich möchte ich noch darauf hinweisen, daß auch in Steyr die Erhebungen über die Volkszählung 1981 im abgelaufenen Monat durchgeführt worden sind und abgeschlossen werden konnten. Natürlich liegen noch keine endgültigen Ergebnisse fest. Vereinzelt auftretende Unstimmigkeiten werden sicher in einem Feststellungsverfahren zu klären sein. Ich möchte an dieser Stelle allen Erhebungsorganen recht herzlich für die reibungslose Abwicklung danken.

Liebe Steyrerinnen und Steyrer, das Stadtfest im Jahr 1980 hat auf unsere Bewohner einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen und es wurde von vielen Seiten der Wunsch herangetragen, eine ähnliche Veranstaltung auch heuer wieder abzuhalten. Wir haben uns aus diesem Grund entschlossen, am 27. und 28. Juni wiederum ein Stadtfest abzuführen, es soll in ähnlicher Form verlaufen, wie dies im Jubiläumsjahr der Fall war. Das nähere Programm wird an anderer Stelle veröffentlicht.

Ich darf Sie zu diesem Stadtfest schon jetzt recht herzlich einladen.

Ihr

Heinrich Schwarz
Vizebürgermeister



*Diese Bilder
erinnern an das
großartige
Stadtfest im ver-
gangenen Jahr.
Wenn das Wet-
ter mitspielt,
kann es auch
heuer wieder so
werden.
Fotos:
Hartlauer*

Steyrer Stadtfest 1981

Aufgrund des übergroßen Erfolges des Stadtfestes 1980 wurde aus der Bevölkerung der Wunsch laut, diese Veranstaltungsreihe in ähnlicher Form auch 1981 durchzuführen. Das Komitee 81 „Steyrer Stadtfest“ bzw. die Stadtgemeinde Steyr griffen diese Anregung auf und führen am Samstag und Sonntag, dem 27. und 28. Juni das Stadtfest 1981 durch. Mit der Gesamtleitung wurde wieder Direktor Schulrat Konsulent Herbert Tagine betraut, der sich bereits um das vorjährige Fest große Verdienste erworben hat.

Bekanntlich hat das Stadtfest 1980 nahezu 40.000 Steyrer und Gäste aus nah und fern innerhalb eines Wochenendes in die Steyrer Altstadt gebracht. Hauptanziehungspunkt war der einmalige Festzug, der den Besuchern vor allem die wechselvolle Geschichte der Eisenstadt nahebrachte. Verständlicherweise ist nicht daran gedacht, außerhalb des Festjahres einen Festzug durchzuführen; statt dessen werden andere Aktivitäten die Altstadt beleben.

Der Festbereich wird auf den Grünmarkt, die Enge und die Pfarrgasse erweitert werden, doch weiterhin ist der mit Fahnen geschmückte Stadtplatz der Mittelpunkt. Musikkapellen, Chorvereinigungen, Turnvereine, Trachtenvereine usw. haben sich in den Dienst der gemeinsamen Sache der Steyrer gestellt. Wiederum wirken die Service-Clubs mit, die sich mit der Ausschank von Bier, Wein und alkoholfreien Getränken, Bratwürsten usw. um das für die Stimmung überaus notwendige leibliche Wohl der Besucher bemühen.

Das Stadtfest 81 soll wieder ein gesellschaftliches Ereignis werden, das die Steyrer Bevölkerung zu einem gemeinsamen Anlaß vereint und mitfeiern läßt. Die gern gesehenen Gäste aus nah und fern werden eingeladen, auch heuer wieder das Stadtfest zum Anlaß zu nehmen, die vielen Sehenswürdigkeiten, Zeugen einer über 1000 Jahre langen wechselvollen Geschichte, sowie die reizenden Details der Altstadt zu besichtigen.

Das Programm des Steyrer Stadtfestes 1981

SAMSTAG, 27. JUNI:

10 Uhr: Eröffnung des Wanderweges Steyr – Garsten – Christkindl – Steyr durch Bürgermeister Franz Weiss. Ausgangspunkt ist der Platz vor dem Neutor.



- 11 Uhr: Volkstanzvorführungen des Trachtenvereines Steyr-Tribüne vor dem Rathaus; – Jazz-Gymnastik des Polytechnischen Lehrganges Steyr – Tribüne vor dem Rathaus; – Platzkonzert des ASB „Stahlklang“ Steyr – Stadtplatz; – Malaktion für Kinder – Grünmarkt.
- 15 Uhr: Bieranstich durch den Bürgermeister der Stadt Steyr Franz Weiss und Platzkonzert der Musikkapelle Steyr-Gleink – Stadtplatz; Malaktion für Kinder – Grünmarkt.
- 16 Uhr: Popmusik – Platz beim Neutor; Kasperltheater – vor dem Bummerlhaus; Platzkonzert des Männerchores Steyr – Stadtplatz.
- 18 Uhr: Staffellauf „Quer durch Steyr“ (Stadtplatz – Enge – Dukartstraße – Stadtplatz); Veranstalter: Sportreferat der Stadt Steyr – Durchführung: Leichtathletiksektion des SK Amateure Steyr.
- 19 Uhr: Turnvorführungen der Turnsektion des ATSV Steyr: Bodenturnen und Gymnastik – Tribüne vor dem Rathaus; Siegerehrung des Staffellaufes durch Bürgermeister Weiss; musikalische Untermalung durch den Fanfarenzug der Pfadfinder (Tribüne vor dem Rathaus).
- 20 Uhr: Konzert des Polizeigesangsvereines Steyr – Stadtplatz; Popmusik – Platz vor dem Neutor.

raming; Leitung: Otto Sulzer. – Michaelerkerche.

- 10 Uhr: Bieranstich durch Bürgermeister Franz Weiss; Platzkonzert der Blasmusikkapelle St. Ulrich – Stadtplatz; Popmusik – Platz vor dem Neutor.
- 14 Uhr: Legen eines Schaumteppichs durch die Feuerwehr Steyr – Stadtplatz; Platzkonzert der Blasmusikkapelle der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Steyr – Stadtplatz; Kasperltheater – vor dem Bummerlhaus.
- 15 Uhr: Kindertheater der Kinderfreunde – Tribüne vor dem Rathaus; Platzkonzert des Gesangsvereines „Sängerkunst“ Ternberg – Stadtplatz; Jazzgymnastikvorführungen der Volkshochschule der Stadt Steyr – Tribüne vor dem Rathaus.
- 16 Uhr: Straßentheater: „Ensembletheater Wien“, „Die Freiheit des Vogels, im Käfig zu singen“ – Tribüne vor dem Rathaus.

- 17 Uhr: Turnvorführungen des ATV Steyr: Kastenturnen, Bändergymnastik und Volkstanz – Tribüne vor dem Rathaus; – Malaktion für Kinder – Grünmarkt.
- 18 Uhr: Platzkonzert des MGK „Sängerkunst“ Steyr – Stadtplatz.

Für das leibliche Wohl sorgen die Gasthäuser und Konditoreien im Festbereich (Enge – Stadtplatz – Grünmarkt) und darüber hinaus der Lions Club Steyr (alte Bezirkshauptmannschaft), der Lions Club St. Ulrich (vor der Marienkirche), der Lions Club Steyr-Innenberg (im Bierzelt vor dem Sparkassengebäude) und die Feuerwehr Steyr auf dem Platz in der Enge (vor der Volksbank – bei Schlechtewetter im Depot im Kreisgerichtsgebäude).

Die Veranstalter erlauben sich weiters auf die verschiedenen Stände mit ihren Erzeugnissen – wie Süßigkeiten, Würstel, Erfrischungen, Souvenirs usw. sowie auf das Ringelspiel und eine Schießbude auf dem Stadtplatz hinzuweisen.

Das Komitee „Stadtfest 81“ ersucht die Besitzer, ihre Häuser im Festbereich – Grünmarkt, Stadtplatz, Enge – zu beflaggen. Programmänderungen vorbehalten.

SONNTAG, 28. JUNI:

- 9 Uhr: W. A. Mozart: Missa in C, KV 220, „Spatzenmesse“; G. F. Händel: „Halleluja“ (aus „Messias“); J. Haydn: „Salus et Gloria“; W. A. Mozart: „Tantum ergo“; Ausführende: Chorgemeinschaft Großbraming/Klein-



17 Mill. S Zuschuß für Zentralaltersheim im Jahre 1980

Gemeinderat beschloß Regulierung der Heimkostensätze mit Wirkung vom 1. Juli 1981

Bei Ausgaben von 35,6 Mill. S verzeichnete 1980 das Zentralaltersheim der Stadt einen Abgang von 17 Mill. S. Das Defizit muß von der Stadt gedeckt werden. Innerhalb von zehn Jahren haben sich die Einnahmen aus den Heimgebühren von 9,3 auf 18,6 Mill. S verdoppelt. Im gleichen Zeitraum hat sich aber der Zuschußbedarf von 4 auf 17 Mill. S erhöht. Das ist mehr als das Vierfache (!). Da die Stadt

diesen hohen Zuschußbedarf künftig nicht mehr finanzieren kann, beschloß der Gemeinderat am 14. Mai eine Regulierung der Heimkostensätze, die mit 1. Juli 1981 in Kraft tritt.

Die Hauptursache für den hohen Abgang sind Heimkostensätze, die in Steyr weit unter den Tarifen vergleichbarer Altersheime liegen. So beträgt beispielsweise im Altenheim Weyer die Gebühr für ein

Zweibettzimmer in der Pflegeabteilung derzeit 263 Schilling, im Steyrer Altersheim aber nur 159 Schilling.

Aufgrund vieler Notsituationen und Hunderter Ansuchen alter Menschen um Aufnahme in die Pflegeabteilung hat die Stadt in den letzten 25 Jahren diese Abteilung von 30 auf nunmehr 160 Betten ausgeweitet. Damit verbunden ist aber eine enorme Vermehrung des Pflegepersonals. Der große finanzielle Aufwand wird durch die derzeitigen Heimkosten bei weitem nicht abgedeckt. Aber auch die Situation in der Allgemeinen Abteilung erfordert immer wieder eine besondere persönliche Betreuung, die bei einer gewissen Hilfsbedürftigkeit des Pfleglings über das normale Ausmaß hinausgeht und durch die jeweilige Staffel der Heimgebühren nicht abgegolten wird.

Zudem hat die Stadt Steyr in den letzten Jahren große Summen zur Verbesserung der Unterbringungsqualität in das Zentralaltersheim investiert. Mehrbettzimmer wurden aufgelassen und Einbettzimmer geschaffen, die Zimmer bekamen Anschlüsse für Telefon und Fernsehen. Im Altbau wird heuer begonnen, die Einbettzimmer mit neuen Möbeln auszustatten. Die Art der Einrichtung soll eine heimeligere Atmosphäre für den Pflegling schaffen und den Zimmern den Charakter einer bloßen Schlafstelle nehmen.

Die vom Gemeinderat beschlossene Regulierung der Heimkostensätze soll das Verhältnis zwischen Leistung und Entgelt wieder in ein für die öffentliche Hand finanzierbares Maß setzen. Es wird erforderlich sein, Zuschüsse zu Renten und Pensionen für Hilflosigkeit und Pflegebedürftigkeit auch tatsächlich zur Finanzierung pflegerischer Dienste heranzuziehen. Denn diese Zuschüsse werden auch nur zur Abgeltung eines Pflegeaufwandes gewährt. Eine andere Widmung entspricht nicht der Absicht des Gesetzgebers, der ohnehin gewährleistet, daß 20 Prozent der Pensionen, Renten sowie sonstiger Versorgungsgenüsse und die Sonderzahlungen dem Pflegling zur freien Verfügung bleiben müssen. Ausschließlich auf Kosten der Sozialhilfe untergebrachte Pfleglinge erhalten für ihren persönlichen Aufwand ein monatliches Taschengeld.

Die Neuregulierung der Tarife bringt auch keine Belastung für kostensatzpflichtige Angehörige, da das Land Oberösterreich diese Kosten trägt. Damit ergibt sich weder für die Angehörigen ein finanzielles Problem noch für den jeweiligen Heiminsassen das Gefühl, dem nächsten Verwandten zur Last zu fallen.

Die ab 1. Juli 1981 in Kraft tretenden Heimkosten- und Regiekostensätze pro Tag

ALLGEMEINE ABTEILUNG:
Altbau: Einbettzimmer S 150,-; Zweibett-

Fortsetzung auf Seite 30

Gemeinderat fordert Entlastung der Pflegeabteilung des Altersheimes durch geriatrische Abteilung im Landeskrankenhaus

In Ergänzung zur Regulierung der Heimkostensätze im städtischen Zentralaltersheim hat der Gemeinderat den Magistrat beauftragt, bei Bund und Land energisch vorstellig zu werden, um die finanzielle Basis des Zentralaltersheimes zu verbessern und die Entlastung der Krankenabteilung durch die Schaffung einer geriatrischen Abteilung im Landeskrankenhaus Steyr zu erreichen.

Die im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien sind der Auffassung, daß das Problem der Heimunterbringung der betagten Mitbürger nicht allein von den Gemeinden bzw. Sozialhilfverbänden bewältigt werden kann. Die Veränderung der Altersstruktur unserer Bevölkerung, die Zunahme der Pflegefälle und das Bedürfnis, die Vereinsamung unserer älteren Mitbürger und damit auch einem entsprechenden Pflegemangel abzuweichen, machen es erforderlich, daß auf allen Ebenen der staatlichen Verwaltung dieser Aufgabe ein besonderes Augenmerk zugewendet wird. Aus den Erfahrungen des Gemeinderates der Stadt Steyr ergeben sich dazu zwei Vorschläge:

Innerhalb von 25 Jahren hat sich der Bestand an Pflegebetten im Zentralaltersheim der Stadt Steyr mehr als verfünffacht. Die Nachfrage wird immer größer; mit dem vorhandenen Platzangebot kann sie nur zum Teil befriedigt werden. Lange Wartelisten, mitunter von persönlich sehr tragischen Fällen, sind das Ergebnis. Seit längerem ist jedoch beabsichtigt, im Landeskrankenhaus Steyr eine geriatrische Abteilung, also Betten für Langzeitpflegefälle, auszubauen. In einem Schwerpunktkrankenhaus ist dies auch unbedingt erforderlich. Der Gemeinderat der Stadt Steyr erwartet daher, daß in dieser Hinsicht vom Land Oberösterreich als Spitalerhalter ehestens die

entsprechenden Maßnahmen zur Schaffung einer solchen Abteilung, gewidmet unseren älteren Mitbürgern, im Landeskrankenhaus Steyr vorgenommen werden.

Der Bundesgesetzgeber wird aufgefordert, dem Umstand Rechnung zu tragen, daß durch die Unterbringung kranker und hilfsbedürftiger älterer Menschen in der Kranken- und Pflegeabteilung des Zentralaltersheimes Steyr den Sozialversicherungsträgern große Kosten erspart werden. Die durchschnittlichen Bettenkosten in einem öffentlichen Krankenhaus sind mit S 1100,- pro Tag anzusetzen. Durch die Aufnahme der Langzeitpflegefälle in die Pflegeabteilung des Zentralaltersheimes Steyr ersparen sich die Sozialversicherungsträger die Ausgaben für einen Krankenhausaufenthalt, denn die vorgeschriebenen Aufenthaltskosten in dieser Sozialeinrichtung der Stadt werden von den Pfleglingen aus ihren Pensions- und Rentenbezügen selbst getragen. Der Gesamtabgang belastet allerdings die Stadtgemeinde Steyr im Budgetjahr 1980 mit 17 Millionen Schilling, das sind 91 Prozent der Einnahmen. Es erscheint daher durchaus vertretbar, daß durch eine Änderung der bundesgesetzlichen Bestimmungen im Falle der ersatzweisen Unterbringung eines kranken und pflegebedürftigen Patienten in einem Zentralaltersheim anstelle eines Spitalaufenthaltes eine entsprechende Kostenvergütung durch die Sozialversicherungsträger zu leisten ist. Der Gemeinderat der Stadt Steyr ist sich im klaren, daß es hier weitgehender sozialpolitischer Überlegungen bedarf. Er erwartet jedoch vom Bundesgesetzgeber, daß er sich dieser Angelegenheit annimmt und zur Entlastung der Gemeinden die entsprechenden gesetzesändernden Schritte einleitet.

Die Oberösterreichische Kraftwerke AG (OKA) hat in einem Brief an Bürgermeister Weiss erklärt, daß die künftige Nutzung des Wehrgrabengerinnes nicht von den geplanten OKA-Kraftwerken beeinflusst wird, „sondern umgekehrt die OKA bei ihren Projektierungen von beiden Möglichkeiten der Wehrgrabengestaltung, nämlich der Erhaltung bzw. der Zuschüttung des Wehrgrabengerinnes ausgeht“. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz brachte in der Sitzung am 14. Mai dem Gemeinderat das OKA-Schreiben zur Kenntnis. In diesem Brief informiert die OKA auch über ihre Planungen. Wir zitieren im folgenden wörtlich die Projektsdarstellung durch die OKA und ihre Beurteilung der beiden Projekte im Hinblick auf die Realisierung.

Kraftwerksprojekte Steyr-Stadt

„Für die Nutzung der Wasserkräfte im Bereich der Stadt Steyr wurden zwei Varianten ermittelt, die nur Vorprojektscharakter haben und daher im Falle einer Realisierung noch eingehender Überlegungen bedürfen.

Es handelt sich um folgende zwei Varianten:

Die Variante 1 besteht aus zwei Kraftwerken, wobei der Wehrgraben zugeschüttet werden kann oder im Falle der Erhaltung mit Restwasser beschickt wird.

a) KW St. Anna: Nähe Krugfangwehr, mit einem kurzen Oberwasserkanal ab St.-Anna-Wehr.

Wasserführung: 60 m³/s
Leistung: ungefähr 2,5 MW
Arbeitsvermögen: ungefähr 12,5 GWh
Ausbaukosten: ungefähr 100 Mio S

b) KW Rosenegg I: Beim Kruglwehr.

Wasserführung: 60 m³/s
Leistung: ungefähr 3,5 MW
Arbeitsvermögen: ungefähr 16,5 GWh
Ausbaukosten: ungefähr 140 Mio S
Zusammen: ungefähr 6 MW, ungefähr 29 GWh, ungefähr 240 Mio S

Der Himmlitzer Bach würde weiterhin durch Hang- und Quellwasser dotiert sein. Für die Variante 1 ist somit Voraussetzung, daß der Wehrgraben, wenn er erhalten werden sollte, mit Restwasser von etwa 0,5 bis 1,0 m³/s dotiert wird, wobei die derzeitigen Wasserspiegellagen erhalten werden sollen. Die bestehenden im Verfall begriffenen Anlagen werden hiebei durch überströmbare Sohlschwellen ersetzt.

Die Variante 2 besteht ebenfalls aus zwei Kraftwerken und geht von der Zuschüttung des Wehrgrabengerinnes aus.

a) KW Steyr: Mit einem im Wehrgraben verlegten druckfesten Gerinne.

Wasserführung: 25 m³/s
Leistung: ungefähr 2,5 MW
Arbeitsvermögen: ungefähr 14,0 GWh
Ausbaukosten: ungefähr 155 Mio S
(Noch höhere Wasserführungen sind aus wirtschaftlichen Gründen nicht zweckmäßig.)

b) KW Rosenegg II: Beim Kruglwehr.

Wasserführung: 60 m³/s
Leistung: ungefähr 3,0 MW
Arbeitsvermögen: ungefähr 15,0 GWh
Ausbaukosten: ungefähr 140 Mio S
Zusammen: ungefähr 6 MW, ungefähr 29 GWh, ungefähr 295 Mio S.“

„Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich ist“, heißt es im Schrei-

ben der OKA, „bringen beide Varianten energiemäßig etwa das gleiche Ergebnis, liegen aber in den Kosten sehr weit auseinander. Da die Wirtschaftlichkeit beider Varianten an sich schon geringer ist als bei vergleichbaren Projekten ähnlicher Größenordnung, kommt, falls eine Realisierung einmal in Betracht gezogen werden sollte, nur die kostengünstigere Variante in Frage. Sollte behördlicherseits die vorgesehene Restwassermenge noch wesentlich angehoben werden, würde aber auch die billigere Variante kaum mehr zur Ausführung gelangen können.

Für die Variante 1 spricht aber auch, daß bei der Wehrgrabenvariante (Variante 2) bei Niedrigwasser das gesamte Wasser der Steyr im Wehrgraben fließen würde und damit die übrigen Gerinne trocken werden. Würde man diese Gerinne dotieren, würde die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerkes Steyr der Variante 2 noch weiter herabgesetzt.

Eine Entscheidung über einen Bau von Kleinwasserkraftwerken im Bereich der Stadt Steyr ist somit seitens der OKA aus Gründen der Wirtschaftlichkeit nicht vorrangig. Es ist sicher verständlich, daß die OKA bei den derzeitigen Finanzierungsverhältnissen vorerst die wirtschaftlicheren Projekte realisiert.

Zusammenfassend darf somit festgestellt werden, daß die von der OKA vorläufig in Erwägung gezogene Variante 1 sowohl mit zugeschüttetem als auch mit offenem Wehrgraben realisiert werden kann, wobei der offene Wehrgraben allerdings nur Restwasser erhielte. Die OKA-Kraftwerksprojekte beeinflussen somit nicht die Grundsatzfrage der Offenhaltung oder Zuschüttung des Wehrgrabengerinnes.“

Kraftwerksprojekte der OKA beeinflussen nicht die Entscheidung über Offenhalten oder Zuschütten des Wehrgrabengerinnes

Stadt gab im vergangenen Jahr 505 Mill. S aus

Der Gemeinderat genehmigte am 14. Mai den Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1980. Mit 505,3 Millionen Schilling bei Einnahmen und Ausgaben ist die Haushaltsgebarung ausgeglichen. Zur Finanzierung des außerordentlichen Haushaltes, der mit 91,7 Millionen Schilling ausgewiesen ist, mußten 22,9 Millionen Schilling auf dem Kreditmarkt geliehen werden.

Die Gesamteinnahmen des außerordentlichen Haushaltes erreichten 413,6 Millionen Schilling und sind gegenüber 1979 um 35,5 Millionen Schilling gestiegen. Die größten Posten der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes waren die eigenen Steuern, Gebühren und Abgabenertragsanteile. Sie betrugen 302,2 Millionen Schilling. Davon entfallen auf die Abgabenertragsanteile 145 Millionen Schilling. Im Vergleich zum Vorjahr stieg 1980 das Steueraufkommen um 8,5 Prozent durch höhere Eingänge aus Gewerbe-, Lohnsummen- und Getränkesteuer. Die Abgabenertragsanteile stiegen um 10,3 Prozent (1979: plus 4,8 Prozent).

Die Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes betragen 387,9 Millionen Schilling. Es konnten 25,7 Millionen Schilling dem außerordentlichen Etat zur Dekung zugeführt werden. Das sind 6,2 Prozent der Einnahmen des ordentlichen Budgets. Die Personalkosten mit 143,7 Millionen Schilling betragen 30 Prozent der Gesamtausgaben. Steyr zahlte im vergangenen Jahr 18,2 Millionen Schilling Landesumlage und 10,7 Millionen Schilling Krankenanstaltenbeitrag.

Als Zuschüsse für Gemeindeeinrichtungen wurden folgende Beträge aufge-

wendet: Feuerwehr 3 Millionen Schilling; Volksschulen 7,6 Millionen Schilling; Hauptschulen 7,7~ Millionen Schilling; Sonderschulen 1,6 Millionen Schilling; Polytechnische Lehrgänge 447.000 Schilling; berufsbildende Pflichtschulen 5,4 Millionen Schilling; berufsbildende mittlere Schulen 1,5 Millionen Schilling; Kindergärten und Tagesheimstätten 11,6 Millionen Schilling; Schülerhorte 622.000 Schilling; Jugendherbergen und Jugendheime 36.000 Schilling; Sportheim und -platz Münichholz 1,7 Millionen Schilling; Sportplatz Rennbahnweg 866.000 Schilling; Sportheim Ennsleite 97.000 Schilling; Turn- und Sporthalle Tabor 622.000 Schilling; Volkshochschule 1,2 Millionen Schilling; Volksbücherei 1,6 Millionen Schilling; Ausbildung in Musik und darstellen der Kunst 856.000 Schilling; Stadttheater 1,4 Millionen Schilling; Heimatmuseum 855.000 Schilling; Altenheime 17 Millionen Schilling; Müllbeseitigung 299.000 Schilling; Straßenreinigung 10 Millionen Schilling; Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze 5,5 Millionen Schilling; Öffentliche Beleuchtung 5,7 Millionen Schilling; Wirtschaftshöfe 352.000 Schilling; Wohn- und Geschäftsgebäude 3 Millionen Schilling.

Die Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes in der Höhe von 91,8 Millionen Schilling fanden ihre Deckung durch Zuführung von 25,7 Millionen Schilling aus dem ordentlichen Etat, durch 8 Millionen Schilling aus Rücklagen, durch Grundverkäufe im Werte von 13,3 Millionen Schilling, durch Zuweisungen des Landes im Ausmaß von 21,4 Millionen Schilling und Darlehensaufnahme in Höhe von 23 Millionen Schilling.

Die größeren Ausgabeposten des außerordentlichen Haushaltes waren im Jahre 1980 der Kanal- und Straßenbau. Für die Kanalisierung wurden 22 Millionen Schilling aufgewendet. Größere Projekte sind hier die Kanäle in den Stadtteilen Resthof, Münichholz, Waldrandsiedlung, Stein, Gründbergsiedlung und Tabor. Im Rahmen des Reinhaltungsverbandes wurden insgesamt 32,2 Millionen Schilling für Kanalbauten ausgegeben. Die Aufwendungen für Straßenbau belaufen sich auf 17 Millionen Schilling, davon entfallen 5,4 Millionen Schilling auf die Projekte Waldrandsiedlung, 3 Millionen Schilling Zwischensbrücken, 2,1 Millionen Schilling Resthof. Von der Gruppe Kunst, Kultur und Kultus mit 22,3 Millionen Schilling entfielen auf die Restaurierung des neuen Stadttheaters 6,5 Millionen Schilling, des alten Stadttheaters 8,6 Millionen Schilling und 7 Millionen Schilling für sonstige Gebäude- und Fassadenrestaurierungen. Für die Wohnbauförderung wurden 4,4 Millionen Schilling investiert. Für den Bau des Kindergartens Resthof wurden im vergangenen Jahr 1,1 Millionen Schilling abgerechnet, für die Sanierung der Promenadeschule 0,6 Millionen Schilling.

Für die Gewerbeförderung wurden 4,9 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Weitere Ausgabeposten betreffen die Erweiterung des Hallenbades und der Sauna mit der Restbaurate von 0,5 Millionen Schilling, Grund- und Gebäudeankäufe im Wert von 14,5 Millionen Schilling und die Restrate für den Stadtsaal mit 2 Millionen Schilling.

Dem Stand an Darlehensschulden vom 1. Jänner 1980 in der Höhe von 274,6 Millionen Schilling wurden durch Kreditaufnahmen 22,9 Millionen Schilling zugezählt. Unter Berücksichtigung der Tilgungen mit 6,9 Millionen Schilling betrug der Stand mit Ende des vergangenen Jahres 290,6 Millionen Schilling. Zuzüglich der zu leistenden Zinsen in der Höhe von 23,3 Millionen Schilling betrug der Schuldendienst 30,3 Millionen Schilling.

Den Darlehensschulden in der Höhe von 290,6 Millionen Schilling stehen Darlehens- und Verwaltungsforderungen der Stadt im Ausmaß von insgesamt 240 Millionen Schilling gegenüber. Es handelt sich hier vor allem um Geld, das die Gemeinde der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt für den Wohnbau zur Verfügung gestellt hat und das über längere Zeiträume langsam wieder zurückfließt. Das starke finanzielle Engagement der Stadt für die GWG hat bewirkt, daß die Mietzinse in Steyr weit unter dem Durchschnitt der österreichischen Städte liegen.



DER GEMEINDERAT hat 710.000 Schilling für den Ankauf der Liegenschaft Haager Straße 4 von den Ehegatten Emmerich und Theresia Grasberger freigegeben. Es handelt sich um ein Einfamilienwohnhaus samt Gartengrundstücken im Ausmaß von 1052 Quadratmetern.

Eigene Linksabbiegespur und Lkw-Verbot für Katzenwaldgasse

Der vom Steyrer Gemeinderat einstimmig gefaßte Antrag an die Bundesstraßenverwaltung auf Umplanung der Märzenkellerumfahrung im Bereich der Katzenwaldgasse brachte eine weitgehend den Wünschen der Anrainer entsprechende Projektänderung: An der Kreuzung Schönauerstraße/Eisen-Bundesstraße wird im Bereich der Werkszufahrt zu den Steyr-Werken eine eigene Linksabbiegespur errichtet. Für den Bereich der Katzenwaldgasse soll außerdem ein generelles Lkw-Fahrverbot erlassen werden. Die Bundesstraßenverwaltung will sich darüber hinaus um zusätzliche finanzielle

Mittel für Lärmschutzmaßnahmen im Bereich Katzenwaldgasse bemühen.

Noch keine Aussage wollen derzeit die zuständigen Stellen über die gewünschte Ampelregelung machen, da diesbezüglich noch Untersuchungen über die tatsächliche Verkehrsbelastung und die Richtung der Verkehrsströme vorgenommen werden müssen. Das ist aber erst nach Fertigstellung des gesamten Bauloses möglich. Am Baulos „Märzenkeller“ wird derzeit zügig gearbeitet, so daß im Herbst dieses Jahres mit der Fertigstellung und Verkehrsfreigabe gerechnet werden kann.

550.000 Schilling für Brennstoffaktion

Der Gemeinderat bewilligte 550.000 Schilling für die Brennstoffaktion 1981, die 720 hilfsbedürftigen Personen zugute kommt. Der Wert des Warenbons wurde gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf 770 Schilling angehoben. Es haben jene Personen einen Anspruch, deren monatliches Nettoeinkommen die Ausgleichszulagenrichtsätze nach dem ASVG nicht übersteigt. Richtsatzerhöhungen treten ein für jede weitere, dem gemeinsamen Haushalt angehörige Person (S 315.-) sowie für über 80 Jahre alte und solche Personen, die dauernd bettlägerig und arbeitsunfähig sind (S 210.-). Hinsichtlich der Anrechnung von Lehrlingsentschädigungen wird ein Freibetrag von S 740.- gewährt. Unter Haushaltseinkommen ist das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Antragstellers und aller mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen zu verstehen. Familienbeihilfen, Hilflosen- und Blindenbeihilfen werden nicht als Einkommen gerechnet. Der reine Mietzins (ohne Heizkosten) kann abgesetzt werden. Der gemeinderätliche Wohlfahrtsreferent ist ermächtigt, in berücksichtigungswürdigen Fällen in Abweichung von den Richtsätzen Ausnahmen zu genehmigen.

Bei der Erfassung der hilfsbedürftigen Haushalte ist die Einschaltung der Fürsorgegeräte geplant.

Tag der offenen Tür bei den Kindergärtnerinnen

Im Rahmen der Bildungsberatung veranstaltete auch die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen einen Tag der offenen Tür, an dem eine fröhliche Schar von Schülern und Eltern das Gebotene mit Interesse aufnahm. Es wurden Unterrichtsstunden, wie Pädagogik, Englisch, Chorgesang und Gitarre besucht, man lauschte begeistert kleinen Konzerten, einer Stundenvorbereitung in Musikalisch-rhythmischer Erziehung, Tanz- und Turndarbietungen und war erstaunt über die Vielfalt der Leistungen in Küche, Werkstatt und Nähstube. Leider konnte der Übungskindergarten nicht besucht werden, da er sich noch immer weitab der Schule, in der Resthofsiedlung, befindet.

Es war ein sehr informativer und gelungener Tag der offenen Türen, bestätigten die zahlreichen Besucher, die sich für das nächste Mal eine Bilder- und Jugendbuchausstellung und einen Kasperltheaterwettbewerb wünschen. Man konnte sich überzeugen, daß der Schultyp eine sehr vielseitige Ausbildung und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten bietet, die auch in Zukunft gute Berufsaussichten eröffnen.



Auf Einladung des Präsidenten des österreichischen Nationalrates weilte eine elfköpfige Delegation des Volkskongresses der Volksrepublik China in Österreich und stattete auch Steyr einen Besuch ab. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz informierte im Sitzungssaal des Gemeinderates die Gäste aus dem Fernen Osten über die Struktur der Stadt Steyr. Bei einem Rundgang durch Steyr zeigten sich die Chinesen begeistert von der Schönheit der Stadt. – Im Bild vorne Vizebürgermeister Schwarz mit dem chinesischen Dolmetscher.

Foto: Hartlauer

Steyr braucht Nordbrücke als Zubringer zur Schnellstraße S 37

Dringend notwendig hält der Steyrer Gemeinderat im Zusammenhang mit der Errichtung der Schnellstraße S 37 den Bau einer Brücke über die Enns als Zubringer von der Münichholz-Landesstraße zur neuen Schnellstraße und damit zur Westautobahn. Einen entsprechenden Beschluß, mit dem der Magistrat zur Antragstellung bei der Bundesstraßenverwaltung beauftragt wurde, faßte das Plenum am 14. Mai.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr ist der Auffassung, daß im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der S 37 nach Enns unbedingt ein Zubringer aus Münichholz über den Ennsfluß errichtet werden muß. Durch den geplanten Bau der Schnellstraße ist eine Konzentration des Verkehrs im Bereich Gleink zu erwarten. Das unmittelbar an die Schnellstraße anschließende innerstädtische Straßennetz, das überwiegend durch verbautes Gebiet der Stadt führt, ist jedoch nicht in der Lage, eine weitere Verkehrszunahme aufzunehmen. Zudem wird eine wesentliche Verstärkung des Schwerverkehrs durch die Inbetriebnahme des BMW-Steyr-Motorenwerkes eintreten. Allein aus diesem

Industriebetrieb ist mit mindestens 45 Lkw-Zügen pro Tag zu rechnen, die das bestehende Stadtstraßensystem zusätzlich belasten würden.

Nach einer von der Stadt Steyr im Zusammenhang mit der Planung der S 37 in Auftrag gegebenen Vorstudie ist festzustellen, daß durch den Bau einer Verbindungsspanne von der S 37 über die Enns zur Münichholz-Landesstraße nicht nur der Verkehrsanschluß des neuen Motorenwerkes entscheidend verbessert werden kann, sondern auch die übrigen Industriebetriebe (Hauptwerk und Wälzlagerwerk der Steyr-Daimler-Puch AG) wesentlich leichter erreicht werden können. Zusätzlich ergibt sich durch den Bau dieses Zubringers auch die Möglichkeit einer leistungsfähigen Nord-Süd-Verbindung von der Schnellstraße zur Eisen-Bundesstraße B 115 mit der ausgebauten Märzenkellerumfahrung, die geeignet ist, die neutralgischen Punkte „Blümelhuberberg und Ennsener Knoten“ entscheidend zu entlasten. Eine fühlbare Verkehrsentflechtung würde damit am südlichen Ende der S 37 und im Stadtgebiet bewirkt werden.

Neubau der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Die Stadt Steyr betraut Architekt Dipl.-Ing. Helmut Reitter als Generalbevollmächtigten für die Errichtung des Neubaus einer Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen einschließlich eines viergruppigen Übungskindergartens an der Schwimmschulstraße. Der Schulneubau entsteht auf dem Areal der alten Handelsschule, die abgetragen wird. Die Kosten des Projektes werden derzeit auf

43,3 Millionen Schilling geschätzt. Der Bund übernimmt sechzig Prozent der Baukosten, die restlichen vierzig Prozent sind von der Stadt Steyr zu tragen, ebenso die Kosten des Abbruchs des alten Gebäudes. Einer Realisierung des Neubauprojektes steht nun nichts mehr im Wege. Die neue Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen soll mit Schulbeginn 1983 fertig sein.

Stadt stellt weiterhin Grundstück für Schulpavillon zur Verfügung

Seit 1965 hat die Stadt Steyr dem Landesschulrat für Oberösterreich ein 3360 Quadratmeter großes Grundstück an der Industriestraße zur Aufstellung eines Schulpavillons überlassen. Mit dem Auszug der dort untergebrachten Schulklassen nach dem Ausbau des Realgymnasiums am Michaelerplatz wäre das Benützungsübereinkommen zwischen Stadt und Landesschulrat beendet gewesen. Nun hat aber der Bund um weitere Verpachtung angesucht. Er möchte im Schulpavillon drei Klassen der Höheren Technischen Lehranstalt unterbringen.

In absehbarer Zeit wird mit der Erweiterung des Gebäudes der HTL Steyr begonnen. Um Ausweichmöglichkeiten während der Bauabwicklung sicherzustellen, wird

der Schulpavillon auch weiterhin benötigt. Der Stadtsenat stimmte dem Ansuchen des Bundes zu. Zu einem Pachtschilling von 33.600 pro Jahr wurde der Vertrag auf drei Jahre, mit Verlängerungsmöglichkeit um jeweils ein Jahr, abgeschlossen.

Fußgängerübergang Marienstraße-Neuschönau

Der Stadtsenat bewilligte zwei Mill. S zur Ausführung der Baumeisterarbeiten für die Errichtung des Fußgängerüberganges Marienstraße-Neuschönau. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen, damit der Übergang fertig ist, wenn Ende 1981 die Märzenkellerumfahrung für den Verkehr freigegeben wird.

Stadt übernimmt Gutachterkosten für Mieter der Wohnsiedlung Münichholz

Die Wohnungs-AG Linz hat beim Bezirksgericht Steyr gegen die Mieter der Wohnsiedlung Münichholz einen auf § 7 Mietengesetz gestützten Antrag auf Erhöhung des Mietzinses wegen unbedingt notwendiger Instandsetzungsarbeiten eingebracht. Die Mieter würden dadurch in der nächsten Zeit mit zusätzlichen Instandsetzungskosten in der Höhe von 89 Millionen Schilling belastet. Dies bedeutet für den einzelnen Mieter eine Erhöhung des monatlichen Mietzinses bis zu zehn Schilling pro Quadratmeter. Die Instandsetzungsmaßnahmen sind im Fall der Wohnsiedlung Münichholz besonders

kostspielig, weil hier auch die Entfernung des aus der Kriegszeit stammenden Tarnanstriches erfolgen soll. Nun hat sich der zur Wahrnehmung der Interessen der Mieter gebildete Arbeitsausschuß an die Stadt um Unterstützung gewandt, die sich bereit erklärte, die Kosten für das Gutachten des Sachverständigen zu übernehmen. Das Gericht benötigt ein solches Gutachten zum Beweis dafür, ob die von der WAG beantragten Instandsetzungsmaßnahmen auch tatsächlich notwendig sind. Zur Deckung der Kosten des Sachverständigen gab der Stadtsenat 255.000 Schilling frei.

Aus dem Stadtsenat

Für die Verlegung eines neuen Bodens im Speiseraum der Ganztagschule Ennsleite bewilligt der Stadtsenat 40.000 Schilling. 75.000 Schilling wurden für Einrichtungsgegenstände in städtischen Schulen freigegeben. Die Firmen Theodor Purkhart, Weinkellerei in Steyr, und das Autohaus Feichtinger bekommen als Beihilfe für ihre Investitionen zur Sicherung der Arbeitsplätze aus Mitteln der Gewerbeförderung je 64.000 Schilling. Der Personalvertretung des Magistrates bewilligte der Stadtsenat für die Durchführung von Personalbetreuungsaufgaben 345.000 Schilling.

Zur Durchführung seines 100jährigen Bestandsfestes gewährt die Stadt dem ASB Stahlklang eine Subvention von 40.000 Schilling. Für die Straßenbeleuchtung im Siedlungsgebiet Hammergründe gab der Stadtsenat 151.000 Schilling frei.

Der Stadtsenat genehmigte 25.000 S für die Restaurierung der Fresken an der Fassade der Liegenschaft Berggasse 36. Als Mitgliedsbeitrag der Stadt zur Fremdenverkehrs-Verbandgemeinschaft Pyhrn-Eisenwurzen wurden 10.000 S freigegeben.

Die Neuauflage von Bildpostkarten mit Steyrer Motiven im Vierfarbendruck subventioniert die Stadt mit 10.000 S. Zur Sicherung von Heimplätzen für Steyrer Studenten im Haus der WIST in Wien genehmigte der Stadtsenat 180.000 S. Die Stadt hat in diesem Heim ein Einweisungsrecht für 40 Studenten aus Steyr. Zur Teilnahme an der heuer in England stattfindenden Wildwasser-Weltmeisterschaft braucht Werner Haiberger vom ATSV Steyr ein neues Rennboot, das 12.000 S kostet. Die Stadt leistet dazu einen Beitrag von 4000 S. Zur Stromversorgung der Pumpstation des Kanalhauptsammlers A muß im Bereich der Uferstraße eine Trafostation errichtet werden. Der Stadtsenat bewilligte dafür eine Million Schilling. Die Stauerhöhung des Ennskraftwerkes Stanning bedingt Abänderungen an den bestehenden Kanalausmündungen sowie bauliche Maßnahmen für dezentralisierte Ausleitung. Für die Projektierung der Abänderung des Kanalnetzes wurden 110.000 S bewilligt. Der Betrag wird der Stadt von den Ennskraftwerken refundiert. Für die Projektierung der Bahnüberführung Dr.-Klotz-Straße zahlt die Stadt einen Anteil von 72.400 S, das sind 22 Prozent der Kosten.



Da die Renovierungsarbeiten im Schloß Lamberg abgeschlossen sind, finden die standesamtlichen Trauungen seit 23. Mai wieder im Schloß statt. Die Einfahrt der Hochzeitsfahrzeuge in den Schloßhof ist

gestattet. Das Standesamt selbst wird erst in einigen Wochen in seine adaptierten Räume übersiedeln. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.



Standesamtliche Trauungen wieder im Schloß Lamberg



Unsere Feuerwehr hat im vergangenen Festjahr viele Leistungen im Dienste der Öffentlichkeit vollbracht, wir sind ihr zu Dank verpflichtet“, sagte Vizebürgermeister Heinrich Schwarz bei der Jahresversammlung der FF Steyr im Mehrzwecksaal Münchenholz.

1980 leisteten die 190 Aktiven der Stadtfeuerwehr 19.336 Stunden für Einsätze und Übungen. Einer der Höhepunkte des vergangenen Jahres war der oberösterreichische Feuerwehr-Leistungswettbewerb in Steyr mit 12.000 Teilnehmern. Die Organisation dieses großartig gelungenen Festes wurde von der Steyrer Feuerwehr vorbildlich gemeistert.

Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber würdigte die Investitionen der Stadtgemeinde für die Erneuerung und Modernisierung der Geräte und Fahrzeuge. Allein im vergangenen Jahr wurden dafür 2,6 Mill. S ausgegeben.

Mit herzlichen Worten dankte Landesbranddirektor Salcher der Steyrer Feuerwehr für die klaglose Organisation des Landes-Leistungswettbewerbes. Besonders würdigte Salcher den hohen Standard an Ausrüstung und Einsatzbereitschaft, den die Steyrer Feuerwehr unter der Leitung von Gottfried Wallergraber erreicht habe. Salcher freute sich auch über die gute Zusammenarbeit zwischen der FF Steyr und der Betriebsfeuerwehr der Steyr-Daimler-Puch AG.

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz und Landesbranddirektor Salcher nahmen Auszeichnungen verdienstvoller Feuerwehrleute vor. Zehn Jungfeuerwehrmänner wurden angelobt.

Auszeichnungen

15jährige Verdienstmedaille der Stadt Steyr:

Betriebsfeuerwehr der Steyr-Daimler-Puch AG: LM Rudolf Mayr. – LM Ludwig Übellacker. – LM Alois Weinfurter. – HFM Ludwig Wieser.



Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband hat Fritz Mörtenhuber das Verdienstkreuz II. Stufe verliehen. Zu dieser hohen Auszeichnung gratulieren Landesbranddirektor Salcher und Bezirksfeuerwehrkommandant Wallergraber.

Fotos: Hartlauer

Vorbildliche Leistungen der Steyrer Stadtfeuerwehr

Freiwillige Feuerwehr Steyr: LM Joachim Gaisberger. – OFM Friedrich Hiesmayr.

25jährige öö. Verdienstmedaille: HBI Walter Hasenleitner. – BI Karl Heitmanek. – BI Gerhard Hübner. – OBI Heinz Mayr. – BI Alfred Mitterhauser. – BR Fritz Mörtenhuber. – BI Rupert Springer sen.

40jährige öö. Verdienstmedaille: BI August Dutzler.

Öö. Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe: HBI Heinrich Demmelmayr. – BM Hermann Demmelmayr. – HBM Karl Mörtenhuber. – BI Bernhard Pfaffenbichler. – BI Rupert Springer sen. – BM Walter Wimmer. – OLM Max Zamazal.

Verdienstkreuz des ÖBFV II. Stufe: BR Fritz Mörtenhuber.

Verdienstkreuz des ÖBFV III. Stufe: OBM Alexander Busek. – HBI Walter Hölbling. – OBI Josef Lorz. – BI Helmut Riedl.

Bezirksfeuerwehrmedaille: Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes i. R. Franz Grünmüller. EHBI Josef Ecker, HBI Josef Kurzwehnhart, EHBI Karl Mayr. – HBI Ernst Weise. Dank und Anerkennung der Freiwilligen Feuerwehr Steyr: Ing. Walter Bayer. – Johann Knogler.

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz übergibt die Verdienstmedaillen.



STEYR CHRONIK

Vor 50 Jahren

In Linz findet der 8. österreichische Straßentag statt. Im Rahmen einer Exkursion kommen 300 Teilnehmer als Gäste nach Steyr.

Das kürzlich installierte Bundespolizeikommissariat Steyr wird von Ministerialrat Friedrich d'Elvert der Abteilung 8 des Bundeskanzleramtes Wien inspiziert.

Im Schloßpark Steyr finden Konzerte der Bürgerkorps-Kapelle und der Stadtkapelle unter der Leitung von Münzberg und Pribitzer statt.

Unter den 500 Opfern des Schiffsunglückes bei St. Nazaire befinden sich einige Steyrer.

Die Steyrer Bundespolizei klärt einen Postamtseinbruch in Kronstorf auf.

Dem Steyrer Theaterdirektor Sergi-Sorelli ist es gelungen, in einem Gastspiel den Chor der „Don Kosen“ nach Steyr zu bringen.

Die Kinderausspeiseaktion der Stadtgemeinde Steyr wurde am 30. Mai geschlossen.

Vom 4. November 1930 bis genannten Tag wurden insgesamt 135.933 Portionen verabreicht. Die durchschnittliche tägliche Teilnehmerzahl betrug 800!

Vor 25 Jahren

Die französische Sing-, Spiel- und Trachtengruppe „La Capeline“ aus



Floßfahrt auf der Enns um 1900.

Menton an der französischen Riviera zeigt in Steyr ihr einmaliges Können.

Vor 10 Jahren

Am 4. Juni wurde im Neutorggebäude die schönste und vollständigste Vogelsammlung Oberösterreichs aus dem Nachlaß von Karl Steinparz (gestorben 1967) eröffnet. Besonders die Anordnung der Sammlung in Dioramen und geräumigen Flachvitruinen sowie seltene Vogelexemplare fanden seither bei den Besuchern des Heimathauses großes Interesse.

Bei den 12. Wildwasser-Weltmeisterschaften, die auf der Passer bei Meran veranstaltet wurden, erringen die beiden Steyrer Sportler Kurt Presslmayr und Hans Schlecht sowie der Klagenfurter Norbert Sattler Goldmedaillen im Mannschaftsbewerb der Kajak-Einer. Bei der Regatta gab es eine Silbermedaille für Kurt Presslmayr. Presslmayr schaffte in Meran sei-

nen 4. Weltmeistertitel und die 3. Silbermedaille bei einer Weltmeisterschaft.



Der Wiedertäuferbrunnen im Quenghof, Renaissance, Foto aus dem Jahre 1910



Wochenmarkt auf dem Stadtplatz um 1910



Das ehemalige Café Stark vor der Bombardierung

Kammerkonzert für die Jugend

Das Konzert des Kammerorchesters Steyr am 23. Mai, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt, welches im vollbesetzten Alten Theater stattfand, zeichnete sich vor allem durch ein abwechslungsreiches Programm aus. Es gab instruktive Eindrücke aus verschiedenen Stilepochen und eignete sich von der Programmwahl her besonders als Wegweiser für die Jugend.

Prof. R. Nones hat mit dem 16 Musiker umfassenden Streicherensemble wie immer gründliche Studienarbeit geleistet. Der Gesamtklang wirkte voll und tonrein, die Technik, auch der jüngeren Geiger, war beachtlich, das Zusammenspiel hörensenswert. Versierte Stimmführer waren zur Stelle, was dem Dirigenten die Möglichkeit gab, seine Intentionen zu verwirklichen.

Eingeleitet wurde der Abend mit der „Simple Symphonie“ für Streichorchester von Benjamin Britten (1913 – 1976). Dieses viersätziges Werk, aus der frühen Schaffensperiode des englischen Komponisten stammend, erfreut neben markanter Rhythmik durch lyrische Partien, haben doch ihre Themen als Herkunft englisches Volkslied und Volkstanz.

Mit dem Concerto g-Moll op. 12/1 von Antonio Vivaldi (1678 – 1741) bekam die junge Geigerin Edith Riess (Musikschule Klasse Fröhlich) erstmals Gelegenheit, öffentlich zu konzertieren. Weicher, klangschöner Ton, gute Technik und saubere Intonation zeichnen ihr Spiel aus. Von den drei Sätzen hinterließ das Adagio den stärksten Eindruck. Das etwas reduzierte Begleitensemble, sicher vom Dirigenten geführt, hätte allerdings manchmal dezent sein dürfen. Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847) schrieb in den Jahren 1821 bis 1823 zwölf Streichersymphonien. Die Nr. 9 in C-Dur von 1822, anlässlich einer Schweiz-Reise der Familie geschrieben, beweist, wie hellhörig der Dreizehnjährige für die alpenländische Volksmusik war. Im Trio des 3. Satzes klingen Jodler und Kuhreigenmelodien an. Glanzpunkt des Werkes ist jedoch der 2. Satz, in dem die viergeteilten Geigen den tieferen Streichern überaus reizvoll gegenübergestellt werden. Es gab reichen, verdienten Beifall des beeindruckten Publikums für den genußvollen Abend.

J. Fr.

Rhythmus und Bewegung sind bei den russischen Künstlern eine harmonische Einheit.



Festliches Musizieren

Du mußt das Leben nicht verstehen, dann wird es werden wie ein Fest“ hat Rilke einmal gesagt. Solche festlichen Stunden, solches Genießen ohne nach dem Grund zu fragen, kann man in Steyr schon erleben; ob es nun eine Serenade im Dunkelhof ist oder eine stimmungsvolle Aufführung im alten Stadttheater – oder ein Konzert des Madrigalchors in der Michaelerkirche.

Zum zwölften Male bildete heuer diese ehrwürdige Kirche, die immer mit den Begriffen von Kunst und Wissenschaft eng verknüpft war, von der wir wissen, daß bei der Grundsteinlegung 1635 ein eigenes barockes Drama geschrieben und aufgeführt wurde, den Rahmen für ein festliches Konzert. Scheinwerfer holen die hellen Deckenfresken der Apsis ins Licht, streifen die vergoldeten Gitter der Altane und verweilen auf den Begleitengeln des Hl. Michael. Darunter ist der Chor aufgebaut, viele junge Gesichter, gar nicht so unähnlich den oben abgebildeten himmlischen Heerscharen. Gleich ist jedenfalls die Hingabe, die Intensität des Gesanges. Hier sind Härten der Probenzeit schon überwunden, hier sind frohes Musizieren, freier Ausdruck und strahlender Klang.

Natürlich bedingt ein solcher Rahmen

die darin aufgeführten Werke. Zwischen dem barocken Zierat der Kirche nisten noch Klänge von Mozarts „Requiem“, Händels „Messias“ und Haydns Schöpfungsgeschichte, vom Madrigalchor in den letzten Jahren aufgeführt. Heuer erfüllte am Abend des 30. Mai die Klangpracht des „Dettinger Te Deums“ von G. F. Händel den Raum. Dieser gewaltige Lobgesang, aus Anlaß des Sieges von Dettingen 1743 in London uraufgeführt, enthält herrliche Chöre, lyrische Stellen der Gesangssolisten (Brigitte Ladenbauer, Alt, Rudolf Gassner, Tenor, und Friedrich Ofner, Baß) und siegreiche Trompeten (Bläser des Brucknerkonservatoriums, Linz). Kein anderes Werk ist in seinem festlichen Charakter für diese Kirche besser geeignet. Auch Händels Orgelkonzert op. 4 Nr. 4 in F mit dem selten aufgeführten „Alleluja-Chor“ am Schluß paßt in den Raum, besonders wenn es von einem Könnner wie Johann W. Hübl gespielt wird. Mühelose Brillanz auch bei den Soloviolen in J. S. Bachs Konzert für zwei Violinen und Orchester in d, BWV 1403, gespielt von Günter und Eckhard Seifert, Mitglieder der Wiener Philharmoniker. Das Orchester der Aufführung war das Linzer Kammerorchester, die Gesamtlei-

Berichte

Zu einem schönen Erfolg wurde das Steyrer Gastspiel des russischen Folklore-Ensembles RUBOBISTOK, das im Rahmen seiner Österreich-Tournee im Stadttheater mit Lied und Tanz begeisterte. Das 40 Mitglieder zählende Ensemble zeigte Tanzkunst mit geradezu artistischer Ausformung. Die farbenprächtigen Nationaltrachten gaben den wechselnden Szenen malerisches Gepräge.
Fotos: Ebenhofer



Lieder und Tänze aus Rußland

tung lag in den Händen von Prof. Otto Sulzer.

Aber wir wollen nicht genau werten, feststellen, wem das Hauptverdienst am Zustandekommen vom Alltag losgelöster Momente zukommt, sondern viele solcher festlicher Stunden sammeln „so wie ein Kind im Weitergehen von jedem Wehen sich viele Blüten schenken läßt“. Me

Junge Künstler stellen sich vor

Im 8. Konzert der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“, welches am 27. Mai im Alten Theater stattfand, waren die Geschwister Marina und Wolfgang Landerl zu hören. Beide dem Steyrer Publikum schon länger als vorzügliche Instrumentalisten bekannt, konnten auch diesmal mit ihren gediegenen Leistungen überzeugen. Marina Landerl bringt auf ihrer Flöte feinen, schwebenden Ton und schöpft auch das vorgegebene Tonvolumen klanglich voll aus. Wolfgang Landerl, bereits Orchestermusiker an der Volksoper Wien, hat seit seinem letzten Auftreten weiter an Technik, Einfühlungsvermögen und Ausdruckskraft gewonnen. Der milde Klang seiner Geige ermöglicht ihm weitere Erfolge im Bereich der Kammermusik.

Die Geschwister eröffneten das Programm mit einem Duett für Flöte und Violine in G-Dur von Ph. E. Bach, dem ältesten Kantorsohn. Das dreisätzige Stückchen wurde mit erfreulicher Präzision, gutem Zusammenspiel und variablem Vortrag gespielt. In der Klangreichenmusik 1977 für Flöte von Otto Sulzer bewältigte die Solistin alle technisch-

rhythmischen und agogischen Schwierigkeiten mit Noblesse und Sicherheit.

In den Rumänischen Volkstänzen für Violine und Klavier – vier Sätze – konnte sich Wolfgang Landerl neben dem exzellenten Begleiter Günter Bauer vortrefflich behaupten. Seine Flageolets im zweiten Satz waren hörensenswert, das Zusammenspiel mit dem Klavierpartner gelang vortrefflich. Bleibt noch zu vermerken, daß dieses Werk Bela Bartók gemeinsam mit dem Geiger Zoltan Szekely 1937 in Paris in einem Radiokonzert musizierte.

In der Sonate für Flöte und Klavier von Francis Poulenc, die Atonales, Impressionistisches geschickt verschmilzt, dominiert doch das Melodisch-Harmonische. Überaus flötengerecht komponiert, werden die drei Sätze zu einem klanglichen Erlebnis, vor allem auch durch den prächtigen Kla-

viertersatz, von Günter Bauer meisterhaft gespielt. Die Wiedergabe der Sonate Nr. 5 für Flöte und Klavier in C-Dur, KV 14, allerdings für Violine veröffentlicht, gab eine nette Gelegenheit, die Kompositionskunst des achtjährigen W. A. Mozart zu bestaunen. Daß der Pianist hier etwas zu dominant wirkte, mag verständlich sein.

Der Schluß des Abends wurde mit der Sonate Nr. 7 in c-Moll, op. 30 für Violine und Klavier von Beethoven gesetzt. Dieses viersätzige Opus, 1802 entstanden, wurde durchgehend wunderschön musiziert; beiden Solisten gelang eine homogene, vortreffliche Wiedergabe. Der reiche Beifall des zahlreichen Publikums forderte zwei Zugaben: einen Duett-Satz von Fr. Kuhlau (Flöte und Violine) sowie das Scherzo aus der Frühlingssonate Nr. 5 in F-Dur von Beethoven. J. Fr.



Unter der Leitung von Gerald Reiter bot der Männergesangsverein Sängerkunst in seinem Konzert am 23. Mai wieder ein anspruchsvolles Programm mit vorzüglicher Interpretation.
Foto: Hartlauer

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung, Bau 6-2640/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverleugerarbeiten für die Errichtung des Nebenkanals 10 a – Verlängerung;

Die Unterlagen können ab 22. Juni 1981 beim Magistrat der Stadt Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 112, sowie beim Amt der oö. Landesregierung, Einlaufstelle, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, gegen Kostenersatz von S 100.– abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „NK 10 a – Verlängerung“ bis 17. Juli, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 72, abzugeben. Die öffentliche Anbieteröffnungsverhandlung findet am selben Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung:

Der Obmann:
Franz Weiss



Magistrat Steyr, Baurechtsamt
Bausperre Nr. 2 – Verlängerung; Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 14. Mai 1981

Verordnung

I. Gemäß § 58 Abs. 2 Oö. Bauordnung, LGBl. Nr. 35/1976, wird für die in der Plangrundlage des Stadtbauamtes bezeichneten Gebiete die mit Verordnung des Gemeinderates vom 7. Juni 1979 verhängte Bausperre auf zwei Jahre verlängert (Plan vom 2. Dezember 1980).

In diesem Gebiet ist die Umwidmung auf „Industriegebiet“ für das Projekt der BMW-Steyr-Motoren GesmbH zur Errichtung einer Fabrikanlage und eines Entwicklungszentrums für die Produktion von Verbrennungskraftmaschinen sowie die Vornahme einer Umwidmung in Wohngebiet für die Flächen der Wohnungs-AG Linz, entsprechend dem im Verfahren befindlichen Flächenwidmungsplanabänderungsentwurfes, beabsichtigt.

Diese Gebiete werden begrenzt wie folgt: Motorenwerk: Im Osten durch eine ca. 10 m von der Gleisachse der Bahnlinie St. Valentin – Kleinreifling entfernte Linie, im Süden durch die Geländestufe zum Kugellagerweg, im Westen durch die Besitzgrenze der Steyr-Daimler-Puch AG und im Norden durch die Verlängerung der Zirerstraße.

Umwidmung Wohnungs-AG Linz: Im Norden durch den Ennsfluß, im Osten zuerst durch die erste Geländestufe zwischen Enns und Wohnsiedlung Münchenholz, dann durch die Besitzgrenze der Wohnungs-AG Linz und die Geländestufe der Haager Straße, im Süden bzw. Südwesten durch die bereits bestehende Wohnbebauung und in weiterer Folge durch die

obere Geländekante der Steilstufe zur Ennsniederung und im Westen durch eine an der Ostgrenze der ehemaligen Kematmüllerschule verlaufende und bis zum Ennsfluß verlängerte Linie.

Der rechtskräftige Flächenwidmungsplan, Zl. Bau2-6436/72, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates vom 15. Dezember 1977 und 14. September 1978, genehmigt mit Bescheid des Amtes der oö. Landesregierung vom 30. Oktober 1978, BauR-3795/7-1978, soll im vorbezeichneten Sinne abgeändert werden. Im zu erstellenden bzw. abzuändernden Bebauungsplan sollen die der vorbezeichneten Widmung entsprechenden näheren Arten der Bebauung festgelegt werden.

Die Verlängerung der Gültigkeitsdauer hat die Wirkung, daß für das angeführte Stadtgebiet keine Bauplatz- und Baubewilligungen erteilt werden oder nur insoweit erteilt werden, als sie nicht die Durchführung des künftigen Flächen- bzw. Bebauungsplanes erschweren oder verhindern.

II. Die Kundmachung erfolgt gemäß § 62 des Stadtstatutes für die Stadt Steyr, LGBl. Nr. 11/1980, im Amtsblatt der Stadt. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss



Magistrat Steyr, städtischer Wirtschaftshof, Bau3-1400/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1981.

Die Unterlagen können ab 17. Juni im Städt. Wirtschaftshof, Schlüsselhofgasse 65, abgeholt werden.

Die Angebote sind im verschlossenen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1981“ versehenen Umschlag bis 2. Juli, 9 Uhr, im Städt. Wirtschaftshof abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am selben Tag um 9.30 Uhr im Städt. Wirtschaftshof statt.

Der Abteilungsvorstand:
TOAR Ing. Forstenlechner



Magistrat Steyr, Stadtbauamt
Bau4-3155/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für die Sanierung der Oberen Teufelsbachbrücke im Zuge der Redtenbachergasse in Steyr.

Die Unterlagen können ab 15. Juni im

Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot über die Sanierung der Oberen Teufelsbachbrücke im Zuge der Redtenbachergasse in Steyr“ bis 3. Juli, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97 statt.

Der Abteilungsvorstand:
OSR. Dipl.-Ing. Ehler



Städtische Sportplätze sind während der Sommerferien für die Schuljugend geöffnet

Die Stadtgemeinde stellt auch in den heurigen Sommerferien wieder folgende städtische Sportplätze der Schuljugend zur kostenlosen Benützung zur Verfügung.

Tabor: Schulsportplatz Taborschule (Zugang beim Eingangstor an der Umfahrung Seifentruhe); Münchenholz: städtischer Sportplatz Münchenholz (Zugang beim Sportheim); Innere Stadt: städtische Sportanlage Rennbahn (Zugang beim Garderobengebäude); auf der Ennsleite wird auf den Kinderspielplatz Glöckelstraße verwiesen, auf dem zwei Fußballtore aufgestellt wurden.

Um jedoch einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb zu gewährleisten, sind folgenden

Fortsetzung auf Seite 25

Wertsicherungen

Ergebnis April 1981	
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
März 1981	126,9
April 1981	127,7
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
März 1981	222,7
April 1981	224,1
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
März 1981	283,7
April 1981	285,5
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
März 1981	284,6
April 1981	286,4
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
März 1981	2148,8
April 1981	2162,3
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
März 1981	2493,3
April 1981	2509,0
1938 = 100	
März 1981	2117,7
April 1981	2131,1

Nur bei einem entsprechenden Wissen um die Wirkungsweise von Behörden und gemeinnützigen Einrichtungen kann auch Verständnis für die Probleme dieser Institutionen in der Bevölkerung erwartet werden. Um nun bereits die jungen Menschen mit den wichtigsten Einrichtungen unserer Stadt vertraut zu machen, führt die Stadtgemeinde seit 19 Jahren die Aktion „Du und die Gemeinschaft“ durch, bei der den Schülern der 8. Schulstufe der Steyrer Pflichtschulen sowie der 4. Klassen der Allgemeinbildenden Höheren Schulen sechs dieser Einrichtungen vorgestellt werden. Bei den am 20. und 21. Mai stattgefundenen Veranstaltungen wurden 947 Schüler und Lehrkräfte gezählt.

Jede Veranstaltung bestand aus zwei Teilen. In kurzen Einführungsvorträgen, die zum Teil als Tondiareihen gestaltet waren, stellten alle beteiligten Behörden und Institutionen ihren Aufgabenbereich und die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel im großen Stadttheater vor. Den Anfang machte die Stadt selbst, es folgte das Gericht, die Bundespolizei und das österreichische Bundesheer. Den Abschluß dieser Einführungsvorträge bildeten das Rote Kreuz und die Freiwillige Stadtfeuerwehr. Das umfangreiche Bildmaterial, das den Referenten zur Verfügung stand, bot die Möglichkeit, in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit ein anschauliches Bild jeder Einrichtung zu geben, das dann durch die Fahrzeug- und Geräteschau auf dem Parkplatz hinter dem Theater



Du und die Gemeinschaft

wehr das größte Interesse. Aber auch die Beamten der Polizei und die Helfer des Roten Kreuzes gaben bereitwillig Auskunft über ihre

ergänzt wurde. Wie schon in den vergangenen Jahren, so erweckten auch heuer wieder die Fahrzeuge des Bundesheeres und der Feuer-

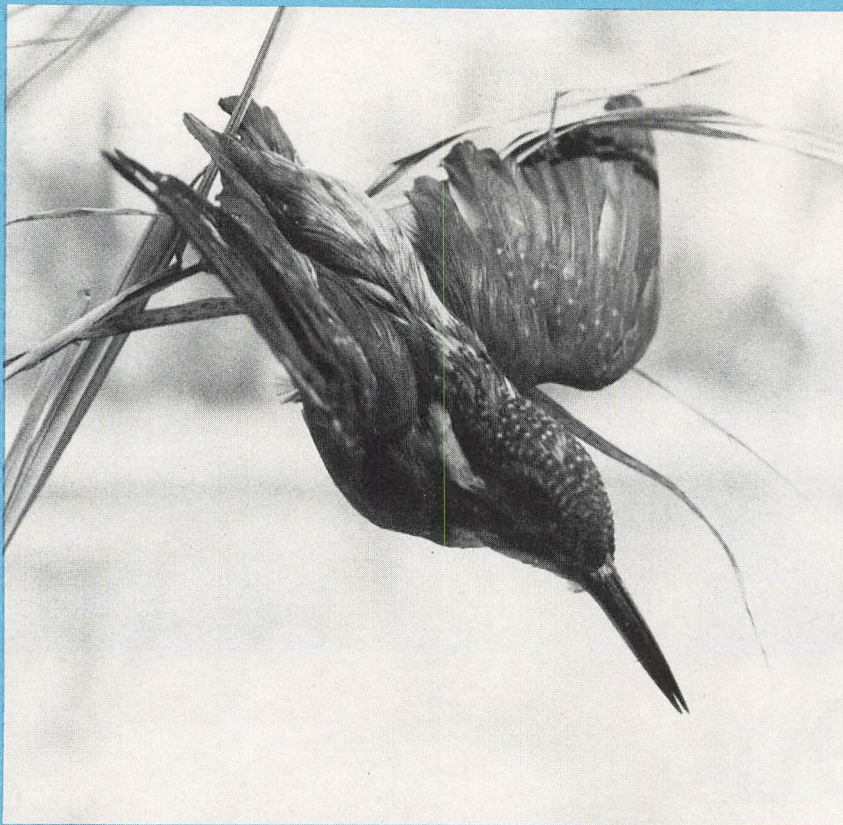
Arbeit und stellten die ihnen zur Verfügung stehenden Fahrzeuge vor.

Einen besonderen Ansturm hatte natürlich die Feldküche des österreichischen Bundesheeres zu verzeichnen, aus der jedem Teilnehmer an der Aktion ein Paar Würstel verabreicht wurde.

Im Zuge der nun schon fast zwei Jahrzehnte laufenden Veranstaltungsreihe konnten bisher 14.500 Schüler erfaßt werden. Da sich gezeigt hat, daß es mit dieser Aktion möglich ist, in konzentrierter Form junge Menschen mit wichtigen Einrichtungen der Stadt vertraut zu machen und so in anschaulicher Form einen Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung der Jugend zu leisten, wird die Aktion sicherlich in den kommenden Jahren eine Fortsetzung finden.



Fotos: Kranzmayr



Eisvogel



Drosselrohrsänger

Vor zehn Jahren wurde im Neutorggebäude eine der schönsten Vogelsammlungen Österreichs eröffnet. Steyr verdankt diese prachtvolle Sammlung dem Ornithologen Karl Steinparz, der 1967 gestorben ist. 246 Vogelarten aus Oberösterreich werden in 441 Exemplaren vorgestellt. Hier sind Vögel zu sehen, die infolge von Zivilisationsschäden bereits ausgestorben sind. Eindrucksvoll ist die gleichmäßig hohe Qualität der Schaustücke und die Präsentation von Raritäten, wie man sie nur in ganz großen nationalen

Sammlungen sehen kann. Die sechs Dioramen sind nach der Landschaft der näheren Umgebung Steyrs gestaltet. Sie zeigen die Vögel der Voralpenlandschaft im Winter (Finkenvögel, Lerchen, Buntspechte), der Donauauen bei Wallsee (Gänse, Reiher, Schwäne, Kormoran und Storch), des Ennsstausees bei Haidershofen (Schwimm- und Tauchenten, Säger und Seetaucher), des Ennsstausees bei Schafweidmühle (Wasser- und Strandläufer, Schnepfen, Lappentaucher und Eisvogel), des Gebirges (Steinadler, Kolkkrabe, Rau-

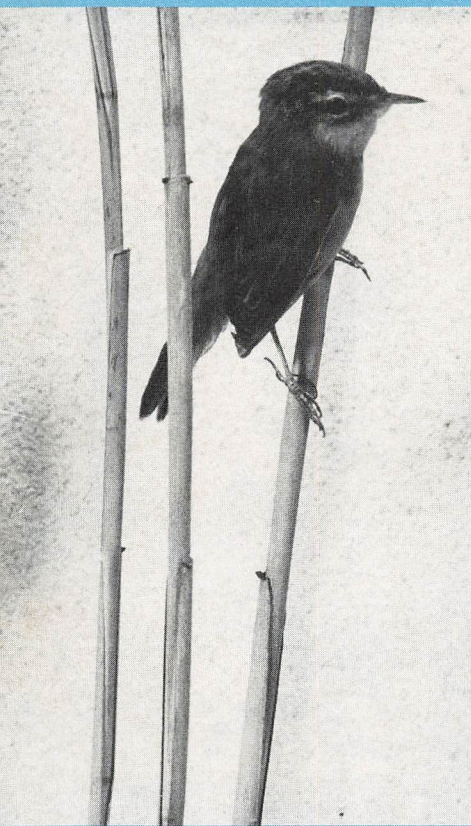
fußhühner, Steinhuhn, Dreizehen- und Weißrückenspecht) und der Felderlandschaft bei Wolfertn mit Zwergtrappe, Blauracke, Wiedehopf, Tauben, Kuckuck, Grau- und Grünspecht, Würger, Feldhühner, Pieper, Steinschmätzer, Schwarz- und Blaukehlchen. In den vier Flachvitritten sind vor allem die Greifvögel, die restlichen Singvögel und Eulen untergebracht. Unter den Raritäten, die für Oberösterreich, zum Teil aber auch für Österreich einmalig sind, sieht man die Zwergtrappe, die Ringelgans, Isländische Strandläufer,

Regenpfeifer und Strandläufer

Die Vogelsammlung
im Steyrer Heimathaus



Die Vitritten mit der Vogelsammlung sind mit inform



Schilfrohrsänger



Silberreiher

den Mornell-Regenpfeifer, Sanderling, Trauerente, Schneeammer, Ohrenlerche, den Würgfalken und den Schlangenadler.

Wer sich für die Besichtigung dieser Vogelsammlung Zeit nimmt, wird belohnt mit faszinierenden Eindrücken, die von Form und Farbe der gefiederten Geschöpfe ausgehen. Die Sammlung vermittelt aber auch das Gefühl der Notwendigkeit des Naturschutzes, um die vielfältigen Arten zu erhalten.

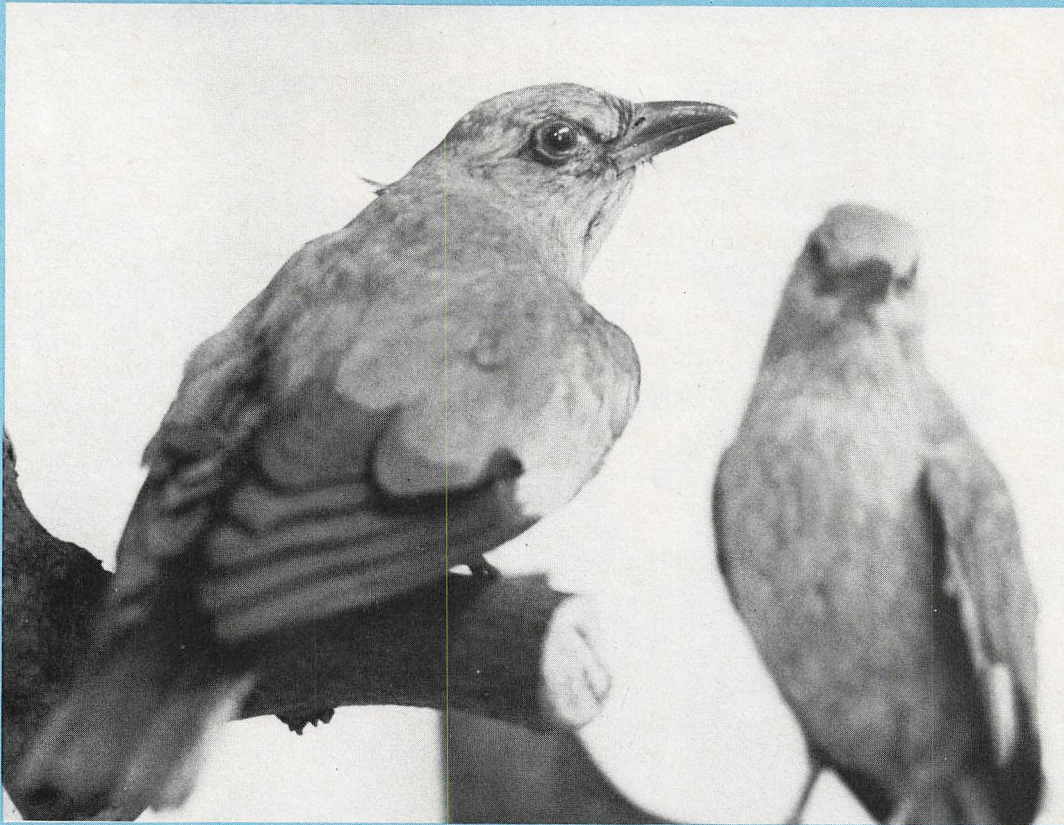


ativen Dioramen ausgestattet.



Krähen, Dohlen, Raben – unten Möwen.

Fotos: Hartlauer



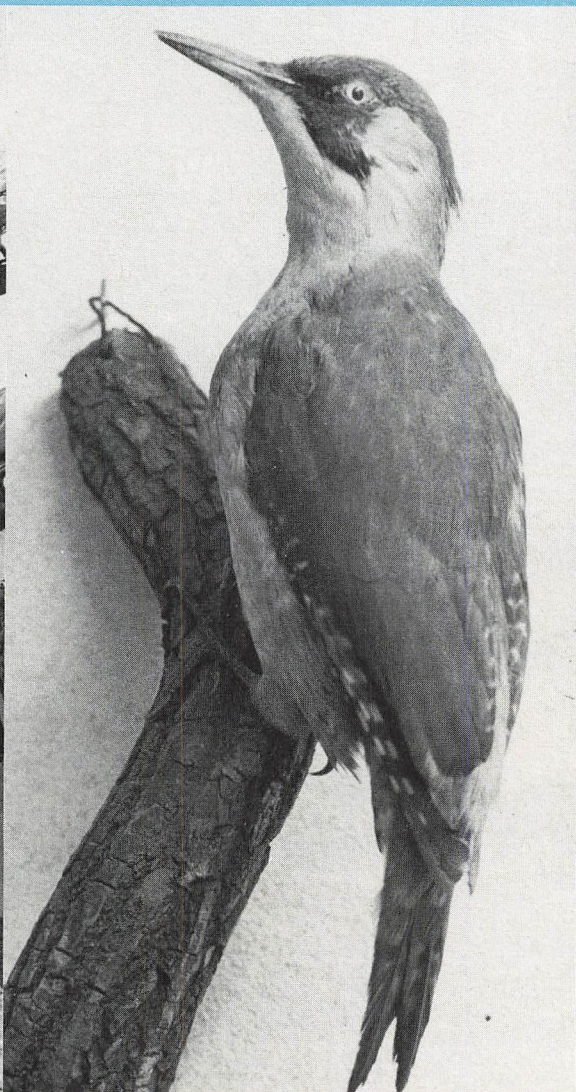
Blauracke



Eulen

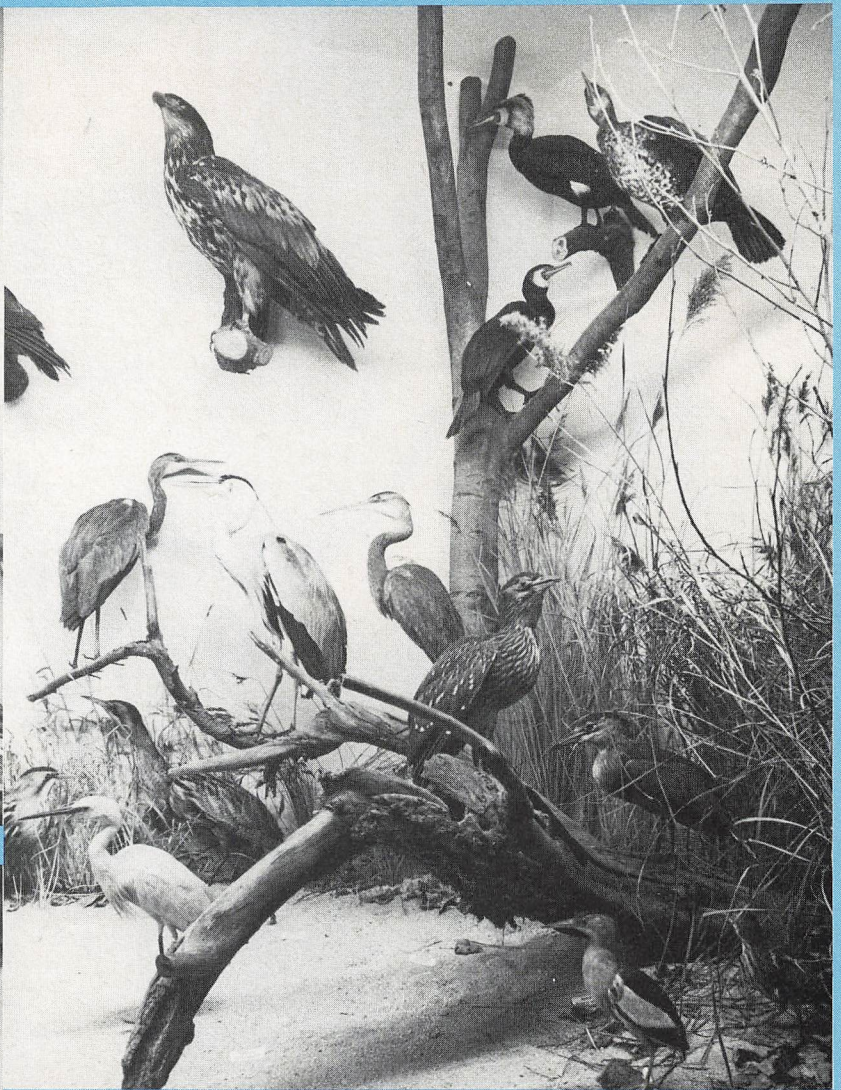


Bussarde



Grünspecht

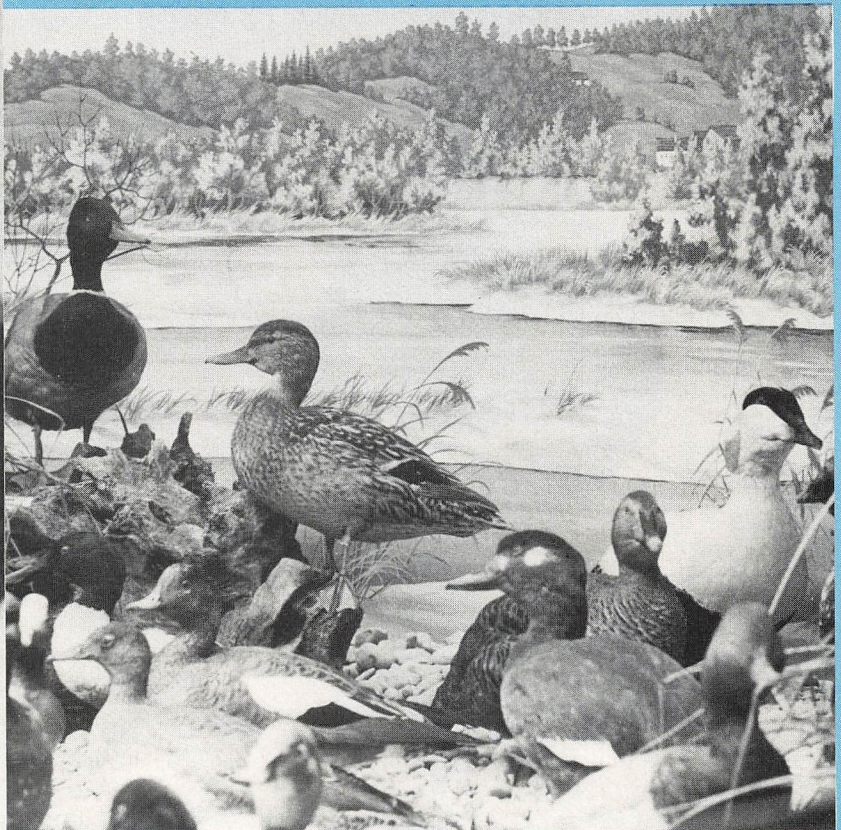




Fischadler und Reiher



Würgfalke

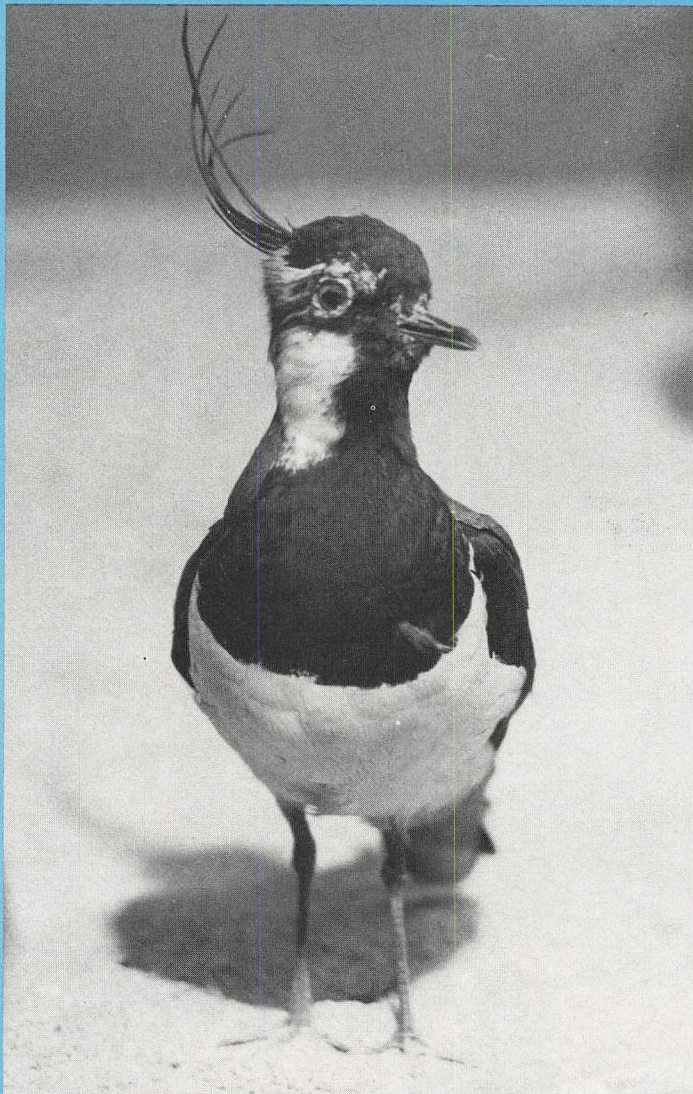


Entenfamilie



Blauracke

Wiedehopf



Kiebitz



Beutelmeise

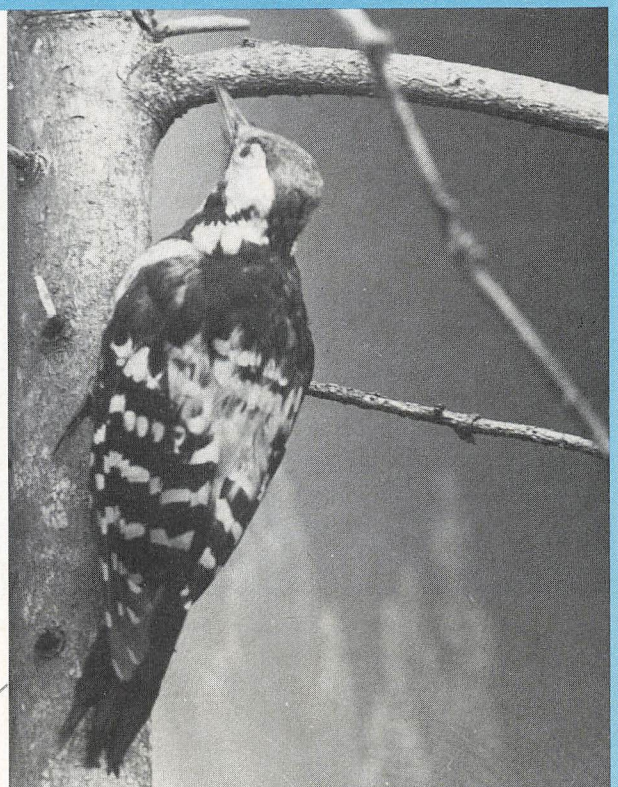


Haubentaucher

Purpurreiher



Vielfältige Arten



Weißrückenspecht

Steyr Fiat *zweimal!!* ist wieder einmal super!

Erstens der Ritmo Super.

Das Spitzenmodell der Ritmo Serie, mit der Super-Leistung von 63 kW (85 PS) und dem Super Luxus: Wie Sie sehen, ein vollkommen neugestyltes Armaturenbrett, Check-Kontrolle mit LED-Leuchtanzeige, höhenverstellbares Lenkrad, geteilte hintere Sitzbank, Dachantenne.

Breitreifen vom Typ P 8 und das 5-Gang-Getriebe erhöhen seine Sparsamkeit (ECE-Verbrauch: 6,1/8,1/10,7 Liter).

S 118.820,-.

Zweitens der Steyr Fiat 127 Super.

Für alle, die Luxus in der Kleinwagenklasse nicht missen wollen: Sportlenkrad, neugeformter Schalthebel, zusätzliche Ablagemöglichkeit, athermische Scheiben, 4 Sicherheitsgurte, Heckscheibenwisch- und -waschanlage, spritziger und doch sparsamer Motor (ECE-Verbrauch: 5,8/8,5/8,9 Liter).

S 89.310,-.



Unverbindliche Listenpreise (inkl. MWSt.) zuzüglich Transportkostenpauschale.

**STEYR
FIAT**
Um Ideen besser.

Auch dafür gibt es das günstige Steyr-Leasing-System.

Kanalbau am Ennskai

Am 9. Juni begann im Auftrag des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Beer & Janischofsky, Hamberger, Negrelli und Zwettler mit dem Bau des Hauptsammlers B, der links der Enns von der Eisenbahnbrücke Garsten bis nach Zwischenbrücken geführt wird. Der neue Kanalstrang wird die Verbindung zwischen Garsten und dem Hauptsammler am Ortskai herstellen. Die Baukosten sind mit 13 Millionen Schilling veranschlagt.

Das Projekt wird von zwei Arbeitspartien in Angriff genommen. Die eine beginnt in Zwischenbrücken, die andere am Unteren Schiffweg im Bereich der Schönauerbrücke. Im Zuge der Bauarbeiten sind Verkehrsbeschränkungen notwendig. In der ersten Etappe muß der Ennskai ab der Oberen Kaigasse bis Zwischenbrücken für sämtliche Fahrzeuge gesperrt werden. Ausgenommen sind vom Fahrverbot Anrainer, Zustelldienste und Baufahrzeuge. Nach acht bis zehn Wochen werden nach dem Terminplan der Baufirmen die Arbeiten soweit fertiggestellt sein, daß der genannte Bereich wieder für den Fahrzeugverkehr freigegeben werden kann. Es folgt dann eine Sperre von der Oberen Kaigasse bis zur Zieglergasse, wobei die Zufahrt über die Obere Kaigasse bzw. Zieglergasse bis zum Baustellenbereich soweit wie möglich aufrechterhalten werden soll. Der Verkehr aus dem unteren Kaibereich wird stadtauswärts über die Kaigasse und den

Grünmarkt geleitet werden. Dazu wird die Ampelanlage der Oberen Kaigasse wieder in Betrieb genommen. Mit der Aufhebung des Fahrverbotes zwischen Oberer Kaigasse und Zieglergasse wird Ende November gerechnet. Die genannten Termine sind nach Angaben der Baufirma nur zu halten, wenn nicht Hochwasser oder längere Schlechtwetterperioden die Arbeiten blockieren. Arbeitstechnisch werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Verkehrsbeschränkungen so kurz wie möglich zu halten.

Im Zusammenhang mit dem Verlust von Parkplätzen am Ennskai während der Bauzeit wird darauf hingewiesen, daß am rechten Ennsufer im Bereich des Schiffmeisterhauses und der Märzenkeller-Umfahrung kaum genutzte Parkflächen für 110 Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Die Wegzeit bis zum Stadtzentrum beträgt nur drei Minuten.

Fortsetzung von Seite 16

de Regeln zu beachten: Die angeführten Sportplätze sind während der gesamten Schulferien jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr geöffnet und für Kinder im Pflichtschulalter (bis 15 Jahre) zugänglich. Eine Aufsicht seitens des Magistrates kann allerdings nicht beigelegt werden. Die Schulgebäude müssen während der Ferienmonate wegen der Personalurlaube und der Instandsetzungs-

Kostenloser Adria-Urlaub für Pensionisten

So wie im Vorjahr vermittelt der Lions Club Steyr mit Unterstützung der Stadt Steyr auch im heurigen September für Bezieher von Mindestrenten bzw. Pensionisten mit Ausgleichszulage einen kostenlosen 14tägigen Erholungsaufenthalt an der italienischen Adria (Park Emilio in Comacchio).

Eine begrenzte Anzahl von Plätzen steht noch zur Verfügung. Interessenten wollen sich bis längstens 25. Juni 1981 entweder in der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Friedrich Grohs, Enge 17, oder bei den zuständigen Seniorenorganisationen (Rentner- und Pensionistenverband, Seniorenbund, Seniorenring) melden.

Der Besuch der Steyrer Gruppe in Comacchio ist vom 11. bis zum 25. September 1981 gebucht. Die Abreise erfolgt am 10. September um ca. 22 Uhr.

und Reinigungsarbeiten geschlossen bleiben. Es können daher auch die Toiletteanlagen nicht benützt werden. Aus Sicherheitsgründen ist das Befahren der Sportanlagen mit Fahrrädern nicht gestattet. Die Benützung der Sportanlage kann grundsätzlich nur auf eigene Gefahr erfolgen.

Es wird auch ersucht, Bälle nicht auf benachbarte Grundstücke zu werfen, damit die Privatrechte gewahrt bleiben.

7 Sätze
zu Ihrem persönlichen
Vorteil.

- Sie sind Geschäftsmann.
- Sie suchen einen zuverlässigen Partner.
- Sie kommen zu uns.
- Wir eröffnen Ihr Geschäftskonto.
- Wir erledigen Ihre Zahlungen.
- Sie lösen sich vom Rechnungskram.
- Sie haben plötzlich Zeit für Wichtigeres.



Ihr Partner in allen Bankgeschäften
Filiale Steyr, Pachergasse 3, Telefon 23433



Urlaub ohne Geldprobleme: Reiseservice von uns.

Gut geplant ist gut gereist

Je besser Sie Ihre Urlaubsreise vorbereiten, desto sicherer sind Sie vor unliebsamen Überraschungen. Kommen Sie deshalb rechtzeitig zu uns. Wir sorgen dafür, daß Ihre Reisekasse ausreichend und mit den richti-

gen Zahlungsmitteln gefüllt ist. Wir informieren Sie über Devisenbestimmungen und Wechselkurse in Ihrem Reiseland. Und wir stellen Sie mit eurocheques und Reiseschecks aus.

VOLKSBANK STEYR

ZENTRALE: ENGE 16 FILIALEN: TABOR, PACHERGASSE

Wir haben eröffnet!

GÖSSERSTÜBERL



STEIRISCHE BRAUINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT

Haager Straße — Zirerstraße 12
Telefon 63 8 62

Geöffnet von Mo — Fr ab 8 Uhr.

Auf Ihren geschätzten Besuch freut sich

HEINRICH PILCH

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



RASENMÄHER- UND GARTENCENTER

Service- und Kundendienststelle für alle Rasenmäher-Typen
Abhol- und Zustelldienst - Großes Ersatzteillager - Leih-Vertikutierer

RAISER & CO.

4400 STEYR
Pachergasse 8
Telefon 23 2 56



4400 STEYR, OÖ.
Neuschönauer Hauptstr. 36
Tel. 0 72 52/23 3 79, 23 3 70

VW-AUDI-PORSCHE-VERKAUF

Verkaufssalon Pachergasse, Tel. 24 4 79

Werkstätte: Neuschönauer Hauptstraße 36

Gebrauchtwagenmarkt

Neue Kundendienstzeiten

Montag bis Donnerstag: 6.30 bis 16.15 Uhr
Freitag von 6.30 bis 17.15 Uhr

Öffentliche Ausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten für die Errichtung einer Drucksteigerungsanlage HB Ennsleite einschließlich Anschlußleitungen.

Die Stadtwerke Steyr schreiben hiemit die Baumeisterarbeiten und die Tiefbauarbeiten für die Errichtung der Drucksteigerungsanlage HB Ennsleite einschließlich der Anschlußleitungen mit einer Länge von ca. 1,1 km aus. Die Ausführung ist in den Monaten August bis Mitte Oktober 1981 vorgesehen.

Die Anbotunterlagen können ab 25. Juni bei den Stadtwerken Steyr, Sekretariat, Färbergasse 7, abgeholt werden. Das Anbot ist nach den Grundsätzen der ÖNORM A 2050 zu erstellen. Die dafür aufgelegten Formulare sind zu verwenden. Alternativanbote auf der Basis der Ausschreibungsunterlagen sind zulässig.

Das Anbot ist in einem verschlossenen Umschlag, der mit dem Namen des Einreichers und der Bezeichnung des Bauvorhabens zu versehen ist, bis zum 20. Juli, 8 Uhr, im Sekretariat der Stadtwerke, Färbergasse 7, Steyr, abzugeben. Die Anbotöffnung findet am gleichen Tag um 8.30 Uhr in der Direktion der Stadtwerke Steyr statt.

Stadtwerke Steyr – Direktion
Dir. OAR Schleederer TAR Ing. Wein

Halbe Million Schilling für Straßenbeleuchtung

Zur Durchführung des Straßenbeleuchtungsprogramms 1981 bewilligte der Stadtssenat eine halbe Million Schilling. Infolge Ortsnetzbau auf Dachständer im Bereich der Christkindlsiedlung werden 190.000 Schilling investiert. Die Straßenbeleuchtung im Siedlungsbereich Hammergründe kostet 150.000 Schilling. Weitere Vorhaben sind der Fußgeherweg beim Theater auf der Promenade (20.000 Schilling), die Beleuchtung entlang der Zwingermauer des Schlosses Lamberg (20.000 Schilling), der Arbeiterstraße vom Arbeiterberg bis zur Schillerstraße (76.000 Schilling), der Johannesgasse (25.000 Schilling) und des Paddlerweges von der Liegenschaft Mur bis zum Schiffmeisterhaus (16.500 Schilling). Im Zuge der Straßenbauten zur Aufschließung von Siedlungsgebieten stehen folgende Beleuchtungsvorhaben auf dem Programm: Lebergründe (175.000 Schilling), Dorngründe (280.000 Schilling), Industriegründe Håagerstraße, 1. Teilrate (100.000 Schilling).

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juni/Juli

STADT

Juni:

18. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
20. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
21. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
27. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
28. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30,
Tel. 61 4 40

Juli:

4. Dr. Noska Helmut,
Neuschönauer Hauptstr. 30 a,
Tel. 22 2 64
5. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
11. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
12. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold-Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
18. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
19. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

MÜNICHHOLZ:

Juni:

18. Dr. Urban Peter,
Schlüßlmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 20./21. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53
- 27./28. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10,
Tel. 63 1 62

Juli:

- 4./ 5. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53
- 11./12. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11,
Tel. 63 0 13

APOTHEKENDIENST:

Juni:

- 15./21. Stadtapotheke,
Mag. Bernhauer OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 22./28. Löwenapotheke,
Mag. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- 29./30. Taborapotheke,
Mag. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18

Juli:

- 1./ 5. Taborapotheke,
Mag. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18
- 6./12. Hl. Geist-Apotheke,
Mag. Dunkel KG,
Kirchgasse 16, Tel. 63 5 13
- 13./19. Bahnhofapotheke,
Mag. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juni:

18. Dentist Ferdinand Mitterschiffthaler,
Garsten, Anselm-Angerer-Straße 7
- 20./21. Dr. Heinrich Obergottsberger,
Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
- 27./28. Dentist Franz Ratzberger,
Seitenstettner Straße 13,
Tel. 71 5 86

Juli:

- 4./ 5. Dentist Herbert Ritter,
Rooseveltstraße 2 d,
Tel. 38 5 34
- 11./12. Dentist Hans Schacherl,
Bad Hall, Tel. 0 72 58 / 222
- 18./19. Dr. Ulrich Zaruba,
St. Ulrich 374, Tel. 22 5 73

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten
REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFERNSTRASSE 20



Schloßpark- lauf 1981

Über 300 Nennungen sprechen dafür, daß sich der alljährlich im Steyrer Schloßpark durchgeführte Bezirkswaldlauf großer Beliebtheit erfreut. Ausschlaggebend dürfte dafür sein, daß der Austragungsmodus allen Teilnehmern der Schüler- und Jugendklassen sehr entgegenkommt, da jeder Jahrgang separat gestartet wird und somit eine gerechte Durchführung sichert. Ganz besonders große Starterfelder gab es bei den jüngsten Jahrgängen, denen man Ehrgeiz und Einsatzfreude anmerkte. Die von der Landessportorganisation gestiftete Geländelaufplakette wurde von allen Teilnehmern mit Stolz nach ihrem Einlauf

im Zielraum in Empfang genommen. Die Vorbereitung für diese Veranstaltung leistete das Sportreferat der Stadt Steyr. Die Abwicklung der insgesamt zwei Rennen umfassenden Veranstaltung besorgte die bewährte Kampfrichtergemeinschaft der Amateure-Leichtathleten. Ein fünfständiger Einsatz war dafür nötig.

Die jüngsten Läuferinnen und Läufer gehörten dem Jahrgang 1973 an, der älteste war der junggebliebene Georg Valenta, Jahrgang 1914! Den Hauptlauf über zwölf Schloßparkrunden gewann der ehemalige Landesmeister im Boxen Konrad Hörmann, SK Amateure, der als Angehöriger der Altersklasse I die beste Zeit schaffte und für zwölf Runden 27:07,7 Minuten benötigte, gefolgt von seinem Vereinskameraden Johann Gierlinger, Sieger in der allgemeinen Klasse, mit 27:35,5.

Staffellauf durch Steyr

Im Rahmen des Stadtfestes findet am Samstag, 27. Juni, ein vom Sportreferat der Stadt Steyr veranstalteter Staffellauf durch Steyr statt, der von drei Gruppen ausgetragen wird. Gruppe A: Schülermannschaften von Hauptschulen, des BG, BRG, der HTL, HAK usw. mit Wertung für Unterstufe (bis 15 Jahre, Jahrgang 1966) und Wertung für Oberstufe (1965 und früher Geborene). – Gruppe B: Steyrer Mannschaften wie Staffeln von Sportvereinen, Betriebssportorganisationen, Militär. – Gruppe C: Mannschaften von Vereinen, die dem Leichtathletikverband angehören. Eine Staffelmannschaft besteht aus acht Läufern. Nennungen werden im Sportreferat der Stadt Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 216, entgegengenommen. Nennungsschluß ist am 23. Juni, 17 Uhr. Nachnennungen sind nicht möglich. Die Nenngebühr beträgt pro Mannschaft 30 Schilling. Das Kampfgericht wird vom SK Amateure gestellt.

Der Streckenverlauf: Gestartet wird beim Hauptpostamt Grünmarkt. 1. Wechsel: Bezirksgericht (Zebrastreifen), Länge

der Teilstrecke 210 Meter; 2. Wechsel: Löwenapotheke, 270 m; 3. Wechsel: Ampel Bahnhofstraße (Fa. Kranzmayr), 230 Meter; 4. Wechsel: Kompaßgasse (Bauhof Hofer), 190 m; 5. Wechsel: Dukartberg (Auto Aschauer), 300 m; 6. Wechsel: Abzweigung Neutorbrücke Zentrum, 370 m; 7. Wechsel: Grünmarkt (Schöps); 8. Wechsel: Ziel Rathaus.

Alle Mannschaften treffen sich am Wettkampftag um 17 Uhr in der Promenadenhauptschule zum Empfang der Startnummern. Umkleidemöglichkeit in der HS Promenade.

PROGRAMM

17 Uhr: Ausgabe der Startnummern an die Mannschaftsführer in der HS Promenade.

17.30 Uhr: Aufstellung der Mannschaften an den Wechselmarken

18 Uhr: Start der Gruppe A

18.15 Uhr: Start der Gruppe B

18.30 Uhr: Start der Gruppe C

19 Uhr: Siegerehrung vor dem Rathaus.

Landchaftlich wunderbar in die Ennsterrasse eingebettet, liegt eine der modernsten Reitanlagen Oberösterreichs in Niederhausleiten. Und darauf ist der Reitclub Steyr mächtig stolz. Er erfreut sich familiären Vereinslebens und großer Beliebtheit, die weit über die Grenzen Oberösterreichs hinausstrahlt. Das kürzlich durchgeführte Reit- und Springturnier war zweifellos ein Wertmesser und brachte eine Rekordserie: 145 Pferde, 500 Starts in Dressur und beim Springen und dabei keinen einzigen Protest, was die mustergültige Ausrichtung und die Turnierleitung auszeichnet.

Zweimal im Jahr tritt der Reitclub Steyr an die Öffentlichkeit und lädt zu einem breit angelegten Dressur- und Springturnier ein. Und aus allen Teilen Österreichs kommen viele Reiter und fühlen sich in der Steyrer Atmosphäre richtig wohl. Dazu trägt auch das dichte Nebeneinander aller erforderlichen Plätze und Stallungen bei. Auf einem 2,5 Hektar großen Grundstück liegt das zentrale, gemütliche Klubhaus, das vom Stall mit vier Ständen und 21 Boxen, der Reithalle (20 x 40 m), vier Koppeln, dem international genormten Dressurplatz (20 x 60 m) und dem extrem großen Sprungplatz mit einem Ausmaß von 118 x 100 m umgeben ist. Was in anderen Orten weit verstreut liegt, ist in Niederhausleiten auf einem Platz konzentriert. Besonders der große Sprungplatz, der den Aufbau der Hindernisse nicht so gedrängt sowie deren leichten Umbau ermöglicht, wird in Fachkreisen geschätzt. Das Richterhaus ist eine ausgesprochene Bastelspezialität. Es wurde aus einer riesigen Maschinenkiste umfunktioniert. Die Eröffnung der Anlage erfolgte 1978.

Pionierarbeit leistete Obstr. Prof. Rudolf Peiker, der 1963 den Klub auf dem Resthofgelände gründete. Der Ausdehnung der Stadt mußte 1977 die ursprüngliche Anlage der Planiermaße weichen, so daß es zu dieser glücklichen, wenngleich vorerst gewagten Lösung kam. Die Agenden des Klubs mit 130 Mitgliedern, davon 70 Prozent Jugendliche, führt Obmann Dipl.-Ing. Dr. techn. Eugen Egger.

Die Dressurreiter werden von Hans Max, dem Betreuer der Olympiasiegerin Sissy Theurer, trainiert. Der oftmalige Landesmeister Erich Krügl betreut die Springreiter. Als Reitlehrer steht Edmund Walcher zur Verfügung, der beim Turnier mit dem einzigen Steyrer Sieg auch Vorbild für die Jugend war und den erst kürzlich eingeführten staatlichen Reitlehrer anstrebt. Aushängeschild sind in der Dressur Margit Egger, Eveline Jansky, Dipl.-Ing. Klaus Egger, Joachim Steininger; im Springreiten Edmund Walcher, Mag. Georg Andre und Dr. Roland Ludwig.

Anliegen des Vereines ist, der Jugend zu erschwinglichen Preisen den Reitsport zu ermöglichen. Außerdem sollen die Pferde auf dem Sozialsektor zur Lebenshilfe beitragen. Nach ersten bewährten Versuchen sollen die Pferde Bewegungstherapie für Behinderte leisten. Und zuletzt sei noch

Steyr hoch zu Roß

auf das Glückssymbol des tüchtigen Steyrer Reitklubs hingewiesen, nämlich auf die zahlreichen Schwalben, die sich in den Ställen eingenistet haben, von allen Mitgliedern liebevoll betrachtet werden und die den guten Kontakt der Beziehungen des von der Maschinenhektik gelösten Menschen zum edlen Pferd komplettieren. Erwähnt sei auch noch der interessante Nachsatz, daß Pferde gerne Musik hören und somit den ganzen Tag im Pferdestall Melodien aus dem Radio erklingen. F. L.

Reitlehrer Edmund Walcher ist ein Vorbild für die Jugend. – Im Bild unten die Reithalle des Klubs.
Fotos:
Steinhammer



Polizeidirektoren in Steyr

Am 20. und 21. Mai fand zum ersten Mal die Konferenz der Polizeidirektoren in Steyr statt.

Daß die Wahl diesmal auf Steyr fiel, dürfte nicht zuletzt auf die durch die 1000-Jahr-Feier weithin bekannt gewordene Verschönerung des Stadtbildes, insbesondere der Altstadt, zurückzuführen sein, und die Teilnehmer der Konferenz waren auch tief beeindruckt von der Symbiose der aus dem Mittelalter stammenden Bausubstanz der Altstadt mit den Erfordernissen einer modernen Industriestadt.

Die Polizeidirektorenkonferenz, an der auch der Generaldirektor für die öffent-

liche Sicherheit, Sektionschef Dr. Danzinger, Gruppenleiter Ministerialrat Dr. Weisskirchner und der Generalinspezierende der Sicherheitsbehörden, Ministerialrat Dr. Beydi, teilnahmen, befaßte sich mit einer Reihe von verschiedenen Tagungspunkten, die aktuelle Probleme behandelten und diskutierten. Aufgelockert wurde das Programm durch eine Einladung der Feuerwehr, eine Besichtigung der Steyr-Werke und einen Empfang des geschäftsführenden Bürgermeisters Schwarz, der die Teilnehmer herzlich begrüßte und die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtgemeinde und Bundespolizei hervorhob.

Fortsetzung von Seite 6

zimmer S 119.-; Mehrbettzimmer oder Mansarde S 80.-.

Neubau: Einbettappartement S 178.-; Zweibettappartement S 143.-.

Die Bezieher eines Hilflosenzuschusses, Pflegegeldes oder einer Blindenbeihilfe haben zuzüglich zu den vorstehenden Heimkostensätzen einen Betreuungszuschlag von täglich S 50.- zu entrichten.

PFLEGEABTEILUNG:

Altbau: Einbettzimmer S 200.-; Zweibettzimmer S 169.-; Mehrbettzimmer S 130.-. Neubau: Einbettappartement S 275.-; Zweibettappartement S 200.-; Mehrbettzimmer S 145.-.

Regiekostenbeiträge bei erlaubter Ab-

wesenheit vom Heim (sogenannte Bettfreihaltgebühr): Altbau: Einbettzimmer S 59.-; Zweibettzimmer S 43.-; Dreibettzimmer oder Mansarde S 21.-. Neubau: Einbettappartement S 66.-; Zweibettappartement S 47.-; Dreibettzimmer S 26.-.

Trotz der Anhebung der Gebühren ist nur mit Mehreinnahmen von maximal 1,5 Millionen Schilling zu rechnen, da die Renten und Pensionen der 450 Pfleglinge im Steyrer Altersheim zum Großteil niedrig sind und 20 Prozent der Pension dem Pflegenden bleiben müssen. Ein Großteil der Insassen zahlt daher keine höhere Gebühr. Der Abgang in zweistelliger Millionenhöhe muß weiter von Stadt und Land aufgebracht werden.

Jubiläum der Firma Hartlauer

Die Firma Hartlauer aus Steyr ist innerhalb von zehn Jahren aus kleinsten Anfängen zu Österreichs größtem Unternehmen der HiFi-Foto-Schallplattenbranche aufgestiegen. Franz Josef Hartlauer feiert heuer sein zehnjähriges Firmenjubiläum mit 250 Mitarbeitern, die in dreißig Filialen in Oberösterreich, Wien, der Steiermark und Niederösterreich 430 Millionen Schilling Jahresumsatz machen. Die Erfolge Hartlauers auf dem heiß umkämpften Markt sind seinen Konkurrenten noch immer rätselhaft. Der Kaufmann aus Steyr hat aber eine einfache Erklärung: „Ich bin mit Begeisterung Unternehmer, manchmal etwa schneller und risikofreudiger als die Mitbewerber, mein wertvollstes Kapital sind begeisterungsfähige Mitarbeiter, zudem ist immer wieder auch das Glück mit mir.“

Das zehnjährige Jubiläum der Firma Hartlauer ist ein Beweis, daß in Österreich ein Einzelkaufmann mit unternehmerischer Initiative auch gegen Konkurrenten mit internationalen Marktstrategien die Spitzenposition erreichen kann.

Die Leistungsfähigkeit des Unternehmens wird auch eindrucksvoll dokumentiert mit dem 100-Seiten-Katalog, der in 1,7 Millionen Auflage verteilt wird und 60 Prozent der österreichischen Haushalte erreicht. Der Katalog zeigt mit seiner umfassenden Darstellung der neuesten Produkte des Foto-HiFi-Sektors ein bisher unerreichtes Informationsangebot über das Erzeugnisprogramm der führenden Hersteller aus aller Welt.



AUFGRABUNG BLUMAUERBERG – SEPP STÖGER-STRASSE. Im Zuge der Sanierungsarbeiten des Niederdruckgasrohrnetzes wird die zum Teil über 100 Jahre alte Gasleitung im Bereich Blumauerberg – Sepp Stöger-Straße durch eine neue Sphärogußleitung 200 NW ersetzt.

Durch die erforderlichen Tiefbauarbeiten wird im angeführten Bereich in der Zeit von Juli bis September eine leichte Verkehrsbehinderung eintreten.

Airport 80 – Sonnendach für alle Automarken

Mehr Licht – mehr Luft – mehr Spaß

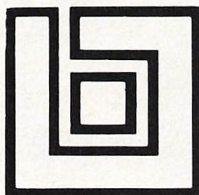
- in den Rahmen versenktes Sicherheitsglas, keine Strömungsgeräusche mehr, AUSSEHEN WIE ORIGINALEINBAU
- Glasscheibe beim Typ 8061 trotz Mittelgriff-Einhandbedienung HERAUSNEHMBAR
- Rahmen und GLASSCHEIBE mit Prüfzeichen (für die behördliche Genehmigung ausgestattet) und daher vom KD-Porsche Austria freigegeben
- 2 Jahre Garantie auf Material und Dichtheit

**Zum Sonderpreis
ab S 2990.-**

Incl. Einbau und MWS.



STEYR, Neuschönauer Hauptstraße 36.
Telefon 23 3 79, 23 3 70



LÄNDERBANK

FILIALE STEYR

Redtenbachergasse 1 • Bahnhofstraße 11 • Siegfried-Markus-Straße 2

Für Reise, Urlaub und Sport

BAUMGARTNER Schuhe

4400 Steyr, Stadtplatz 4

zu vernünftigen Preisen

DIAMANTENE HOCHZEIT FEIERTEN:



Frau Kamilla und Herr Rudolf Hackenauer, Pensestraße 11

GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN:



Frau Katharina und Herr Rudolf Fochschum, Schumannstraße 20



Frau Valentina und Herr Karl Burgholzer, Koloman-Wallischstraße 3



Frau Cäzilia und Herr Michael Milalkovits, Aschacherstraße 19

Fotos: Kranzmayr

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden im Juni noch folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren eingeladen werden, die nicht Mitglieder eines Klubs sind:

Vortrag „PRAKTISCHE ANLEITUNGEN ZUR GESICHTS- UND KÖRPERPFLEGE“ (mit Rezepten) – Fachkosmetikerin Ingeborg Smilowsky
Mo., 15. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Di., 16. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Tabor
Fr., 19. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt
Di., 23. Juni, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

Farbfilmvorführung aus der Reihe „REISELAND ÖSTERREICH“
a) Urlaub auf dem Bauernhof

b) Die hölzerne Rose (Freilichtmuseum Stübing)

Mo., 22. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Di., 23. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mi., 24. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Do., 25. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

Fr., 26. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Bitte beachten Sie die Sommersperre in den fünf Seniorenklubs:

Montag, 6. Juli, bis einschließlich Freitag, 28. August: Seniorenklub Ennsleite, Tabor, Herrenhaus und Innere Stadt

Montag, 27. Juli, bis einschließlich Freitag, 21. August: Seniorenklub Münchenholz

Hinweise des Beratungsdienstes der Kriminalpolizei

Da immer wieder Mitbürger in der Urlaubszeit an ihrer Person oder an ihrem Eigentum Schaden erleiden, insbesondere Opfer von Diebstählen und Einbrüchen werden, führt die Exekutive im ganzen Bundesgebiet im Juni ein Schwerpunktprogramm „Urlaub“ durch. Sie selbst kann durch den Einsatz noch so vieler Sicherheitskräfte nie ganz verhindern, daß derartige Delikte begangen werden. Auch wenn ein Dieb oder Einbrecher gefaßt wird, kann das gestohlene Gut nicht immer wieder aufgefunden werden. Aus diesem Grunde sollte jeder einzelne gewisse zumutbare Maßnahmen zum Schutze seines Eigentums treffen. Oft hat er Jahre hindurch gespart, um sich einen Foto- oder Filmapparat, ein Radio- oder Fernsehgerät oder ein schönes Schmuckstück zu kaufen. Durch eine vermeidbare Unvorsichtigkeit wird ihm das mühsam Erworbene gestohlen und er kann von vorne beginnen.

Immerhin wurden im Jahre 1980 5493 Einbrüche in ständig bewohnten Wohnungen und Häusern durchgeführt, denen eine Zahl von 1180 Einbruchversuchen gegenübersteht. Die Zahl der Einbrüche in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen beträgt 4744 bei nur 470 Versuchen. Nur bei den Versuchen blieb es aus den verschiedensten Gründen, etwa weil die Wohnung, das Haus, gut abgesichert waren (Türen und Fenster verschlossen, eingebaute Alarmanlage) oder die Diebe durch aufmerksame Nachbarn verscheucht wurden. Sicherlich benötigt der Dieb oder Einbrecher für das Eindringen in ein gut gesichertes Wohnobjekt mehr Zeit als in eines, wo ihm das Eindringen eher leichtgemacht wird. Und je länger er durch ein Hindernis aufgehalten wird, um so mehr erhöht sich für ihn die Gefahr der Entdeckung und damit sein Risiko, gefaßt zu werden. Man kann dieses Risiko für den Dieb oder Einbrecher vergrößern,

wenn man nachstehende Vorsichtsmaßnahmen beachtet:

Zugänge und Fenster sichern; wenn nötig, neue Schlösser einbauen; an den Einbau einer Alarmanlage denken; Schmuck, Wertgegenstände, Sparbücher oder Bargeld womöglich nicht in der unbeaufsichtigten Wohnung lassen, einer Person des Vertrauens übergeben oder einen Banksafe mieten; eine Liste mit genauer Beschreibung der Wertgegenstände anlegen; äußere Zeichen der Abwesenheit vermeiden; regelmäßige Kontrolle durch Nachbarn und Entfernen von Werbematerial aus dem Briefkasten (Nachbarschaftshilfe). Nach diesen Tips für das Verlassen des Hauses oder der Wohnung im Urlaub wird der kriminalpolizeiliche Beratungsdienst in der nächsten Folge Ratschläge für das richtige Verhalten auf der Reise erteilen.

Sparkasse Steyr eröffnete 5. Geschäftsstelle

Die Sparkasse Steyr eröffnete am 16. Mai im Stadtteil Resthof an der Siemensstraße ihre 5. Geschäftsstelle. Dir. Schanovsky konnte als Vorsitzender des Vorstandes auch die Bürgermeister der Haftungsgemeinden begrüßen. Vizebürgermeister Schwarz sieht in der neuen Geschäftsstelle einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Infrastruktur des auf zweitausend Neubauwohnungen wachsenden Stadtteiles. Die Sparkasse, sagte Schwarz, komme mit diesem neuen Lokal zu den Kunden und erbringe damit eine wichtige Dienstleistung. Die Eröffnung, musikalisch umrahmt von der Stadtkapelle Steyr, wurde zu einem kleinen Volksfest. Es gab Freibier und Speckjause für die Bevölkerung und Süßigkeiten für die Kinder.

Wo Was Wann in Steyr

THEATER

Montag, 22. Juni:

Gastspiel der „Gruppe 80“ Wien: „DER TALISMAN“ – Posse von Johann N. Nestroy. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Dienstag, 23. Juni:

Gastspiel der Gruppe 80 Wien: „DER TALISMAN“ (geschlossene Schülervorstellung). – Altes Theater, Promenade 3, 10 Uhr.

Dienstag, 23. Juni:

Gastspiel der Gruppe 80 Wien: „DER TALISMAN“ (Seniorenveranstaltung). – Altes Theater, Promenade 3, 16 Uhr.

Donnerstag, 25. Juni:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „HELDEN“ – Komödie von Bernhard Shaw. – Abonnement I, Gr. A und C, Restkarten ab 19. Juni im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Wer kennt sie nicht, die verrückte Geschichte vom Schweizer Söldnerhauptmann Bluntschli? Vor den Wirren des serbisch-bulgarischen Kriegs flüchtet er ins Schlafzimmer einer hübschen Landestochter, erobert mit trockenem Charme ihr Herz, „entwaffnet“ mit nüchterner Vernunft ihren martialischen Verlobten und befreit die ganze Familie von ihren Attitüden, romantischen Illusionen und heroischen Posen. Auch wenn der Moralist Shaw sich hier der flott abschnurrenden Intrige bedient – ein kritisches Porträt der bürgerlichen Gesellschaft ist auch diese erfolgreiche Komödie.

KONZERTE

Mittwoch, 17. Juni:

10. Konzert in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor.“ Es spielt das Salzburger Kammertrio: Ekkehard Berger, Klarinette; Peter Langgartner, Viola; Cordelia Höfer, Klavier. – Programm: Werke von Mozart, C. Saint-Saëns, Schumann, Schubert. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 18. Juni:

KONZERT des Männerchores „KONKORDIA“ und eines Knabenchores aus HEUSENSTAMM, BRD (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Gastverein ASB „Stahlklang“ Steyr). – Altes Theater, Promenade 3, 17 Uhr.

Samstag, 20. Juni:

KONZERT mit Kindern für Kinder. – Leitung: Günter Himmelbauer. – Altes Theater, Promenade 3, 15 Uhr.

Samstag, 20. Juni:

„DAS LIED IM JAHRESKREIS“. – Ausführende: Männerchor Steyr, Mandolinenorchester „Arion“ Steyr, Hans Dresl, Bariton. – Gesamtleitung: Ernst Krenmaier. – Casino, Leopold-Werndl-Straße 10, 20 Uhr.

Dienstag, 23. Juni:

SERENADE IM BUMMERLHAUS. – Ausführende: Sigrud Hagmüller, Alt; Heidi Kohlbauer, Flöte; Günter Himmelbauer, Blockflöte; Instrumentalensemble. – Leitung: Erich Hagmüller. – Zur Aufführung gelangen heitere Kantaten und Instrumentalwerke von Georg Philipp Telemann, zu dessen 300. Geburtstag. – Hof des Bummerlhauses, Stadtplatz 32 (VKB), 19.30 Uhr. Bei Regenwetter findet das Konzert im Dominikanersaal statt.

Freitag, 26. Juni:

KLAVIERKONZERT JÖRG DEMUS. – Programm Beethoven-Anthologie. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 1. Juli:

Konzert der „DEUTSCHEN BA-

ROCKSOLISTEN“. – Mitwirkend: Günther Höller, Block- und Traversflöte; Helmut Huckle, Barockoboe; Walter Stifftner, Barockfagott; Josef Niessen, Barockvioline; Klaus Heitz, Barockvioloncello; Rudolf Ewerhart, Cembalo. – Programm: Werke von Bodin de Bois-mortier, D. Gabrieli, G. Ph. Telemann, A. Vivaldi, G. Fr. Händel, J. Chr. Nau-dot. – Altes Theater, 19.30 Uhr.

Sonntag, 5. Juli:

Konzert der WILTENER SÄNGERKNABEN. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Dienstag, 7. Juli:

SERENADE IM DUNKLHOF. – Ausführende: Streichquartett Hans Fröhlich – Hans Fröhlich, 1. Violine; Ludwig Michl, 2. Violine; Karl Heinz Ragl, Viola; Ernst Czerweny, Violoncello; Marina Landerl, Flöte. – Rezitation: Dora Dunkl. – Programm: W. A. Mozart: Streichquartett C-Dur, KV 170; W. A. Mozart: Quartett für Flöte, Violine, Viola, Violoncello, D-Dur, KV 285; W. A. Mozart: Streichquartett A-Dur, KV 464. – Dunklhof, Kirchengasse 16, 19.30 Uhr. – Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: Donnerstag, 9. Juli.

JAZZ

Donnerstag, 18. Juni:

Jazz- und Rockkonzert mit der Gruppe „Wahnwitz“ aus Wien. – Jazzcorner, Gleinkergasse 21, 20 Uhr.

Freitag, 3. Juli:

Jazzkonzert mit Erich Kleinschuster-Quintett. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 20 Uhr.



Das TRIO VIENNA begeisterte das Steyrer Publikum mit einem kurios-virtuosem Programm. Im Bild Milan Turkovic, Fagott, und Helmut Deutsch, Klavier.

Foto: Ebenhofer

LICHTBILDER- VORTRAG

Mittwoch, 24. Juni:

Farblichtbildervortrag Mag. Robert Steinwendner: „ES BLÜHT AM WANDERWEG“ – Blumen in Großaufnahmen (gemeinsame Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Alpenverein, Sektion Steyr). – Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 20 Uhr.

AUSSTELLUNG

Freitag, 26. Juni bis

Sonntag, 12. Juli:

AUSSTELLUNG EDUARD KLELL.
– Bilder in Harzöllasurtechnik, Handzeichnungen und Originalradierungen.
– Ausstellungsräume Bummerlhaus, Stadtplatz 32.

Bis 30. Juni:

AUSSTELLUNG EDITH KERBL – Ölgemälde. – Atelier-Café, Grünmarkt 25. Täglich geöffnet von 9 bis 22 Uhr, außer Dienstag, Sonn- und Feiertag von 10 bis 20 Uhr.

Bis 15. August:

AUSSTELLUNG EDITH KERBL – Ölgemälde. – Café Muigg, Kopernikusstraße 2. Täglich geöffnet von 11.30 bis 22 Uhr, außer Montag, Samstag und Sonntag ab 14 Uhr.

VORSCHAU AUF VERANSTALTUNGEN IM JULI:

Freitag, 10. Juli:

ORGELKONZERT PHILIPPE SWANTON. – Pfarrkirche Steyr-Christkindl, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 23. Juli:

KAMMERKONZERT. – Ausführende: Thomas Christian, Violine; Raphael Wallfisch, Violoncello; Walter Kamper, Klavier. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Öffnungszeiten des Heimathauses

Dienstag, 9.30 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12 Uhr

Donnerstag, 9.30 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr

Freitag, 9.30 bis 12 Uhr

Samstag, 9.30 bis 12 Uhr

Sonntag, 9.30 bis 12 Uhr.

Am Montag und an Feiertagen geschlossen.
Eintritt frei!

Landesausstellung über Geschichte und Kultur des Mondseelandes

In der Ausstellung „Das Mondseeland – Geschichte und Kultur“, die im ehemaligen Stift Mondsee in Oberösterreich vom 8. Mai bis 26. Oktober 1981 zu sehen ist, wird daher der neolithischen (jungsteinzeitlichen) Pfahlbausammlung besondere Bedeutung beigemessen. Der Ausstellungsbesucher wird mit Entwicklung, Methoden und Technik der Pfahlbauforschung konfrontiert, man erfährt vom Leben des neolithischen Pfahlbausiedlers, seiner Landwirtschaft, Jagd, Viehzucht, seiner handwerklichen Tätigkeit.

Die Geschichte des Mondseelandes von der Römerzeit bis zur Aufhebung des Benediktinerstiftes 1791 wird durch hervorragende Exponate – Originalurkunden, Pläne und Dokumente – anschaulich gemacht.

Vier Räume im ersten Stockwerk des Ausstellungsgebäudes sind der Volkskultur des Mondseelandes vorbehalten. Der ländliche Lebensraum wurde nach den Sachgebieten Haus, Stall und Acker übersichtlich gegliedert, Exponate aus den Bereichen Tracht und Spiel vervollständigen das Bild. Detaillierte Darstellungen der bäuerlichen Handwerkskunst wie Töpfern, Weben, Flechten, Zimmern, Drechseln und Erzeugen von Kienspan markieren einen weiteren Schwerpunkt, der bei jung und alt Interesse finden dürfte.

Im Bibliotheksaal und im Betchor des einstigen Stiftes Mondsee schließlich fand die Hochkunst des Mondseelandes ihre Heimstatt, und obwohl sie in jeder Epoche gültige Zeugnisse hervorbrachte, wird sie doch überragt und überhöht von zwei Glanzpunkten: den vollendeten Werken der Mondseer Schreibschule und dem singulären Talent des barocken Bildhauers Meinrad Guggenbichler, der vierundvierzig Jahre seines Lebens in Mondsee verbracht und hier seiner Werkstatt vorstand.

Das hohe künstlerische Niveau, das der Mondseer Schreibschule von der Zeit der Karolinger über das Hochmittelalter bis ins 15. Jahrhundert Anerkennung und Wertschätzung einbrachte, wird in der Schau „Das Mondseeland – Geschichte und Kultur“ dokumentiert durch exzellente Proben der Buchmalerei in Antiphonalen, Homiliaren, Brevieren, Meßbüchern und Leben-Christi-Bescheibungen, wobei als Leihgeber neben österreichischen Institutionen die Bayerische Staatsbibliothek München, die Stadtbibliothek Nürnberg und das Germanische Nationalmuseum Nürnberg aufscheinen.

Nicht von fern her mußte man jene Exponate holen, die das Werden und

Reifen Meinrad Guggenbichlers veranschaulichen. Nachdem er mit dem Hochaltar zu Straßwalchen eine überzeugende Probe seines Talentes geliefert hatte, übersiedelte der Meister nach Mondsee, und von hier gingen seine geschnitzten Heiligen und Kirchenväter, seine Altäre und Kreuzigungsgruppen, seine Madonnen, Engel und Putten in die nähere und weitere Umgebung, nach St. Wolfgang, Obervang, Nußdorf und St. Georgen etwa und ins Salzburgische, nach Mattsee, Michaelbeuern, Irrsdorf oder Eugendorf.

Die einstige Stifts- und heutige Pfarrkirche von Mondsee darf nicht übersehen werden: ihr Innenraum ist in die Ausstellung integriert und birgt dreizehn Altäre, von denen sieben von Meinrad Guggenbichler oder zumindest aus seiner Werkstatt stammen. Dazu kommen die Oratorien, die Beichtstühle und vor allem die Kanzel, die Guggenbichler zwischen 1682 und 1687 schuf. Aber neben der barocken Fülle lebt in dem Gotteshaus ungebrochen die Gotik fort, am überzeugendsten manifestiert in dem reich profilierten Sakristeiportal, dessen Tür mit den schönsten spätgotischen Beschlägen verziert ist, die Oberösterreich aufzuweisen hat.

Die Szenerie rund um Mondsee, Attersee und Wolfgangsee schließlich sieht der Besucher widerspiegelt in Aquaren, Gouachen und Lithographien, so daß ihm die Ausstellung „Das Mondseeland“ jene Symbiose von Landschaft, Kultur und Volkstum vermittelt, die diesen Landstrich für jedermann, der in ihm einkehrt, so lebenswert macht. Das erkannten bereits die Freilichtmaler des Biedermeier, und es ist deshalb wohl verständlich, daß zum Symbol der Landesausstellung „Das Mondseeland – Geschichte und Kultur“ ein Ausschnitt aus einer kolorierten Lithographie Jakob Alts von 1833 gewählt wurde, auf dem sich alles das vereint dargestellt findet.

Ausstellungsort: Mondsee, ehemaliges Stiftsgebäude (Heimathmuseum). – Ausstellungsdauer: 8. bis 26. Oktober 1981; geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr (Einlaß bis 17 Uhr). Führungen zu jeder vollen Stunde, Gruppen nach Bedarf. – Eintrittspreise: Einzelpersonen 30 Schilling, Besucher in Gruppen ab acht Personen und Pensionisten 20 Schilling, Bundesheerangehörige in Uniform, Schüler und Versehrte 10 Schilling; Führungskarte 5 Schilling. Die Eintrittskarte berechtigt zum kostenlosen Besuch des Freilichtmuseums Mondseer Rauchhaus.

INHALT

Steyrer Stadtfest 1981	188/189 *
17 Mill. S Zuschuß für Zentralaltersheim im Jahre 1980	190
Gemeinderat fordert Entlastung des Zentralaltersheims durch geriatrische Abteilung im Landeskrankenhaus	190
Kraftwerksprojekte der OKA beeinflussen nicht die Entscheidung über Offenhalten oder Zuschütten des Wehrgrabengerinnes	191
Stadt gab im vergangenen Jahr 505 Mill. S aus	192
Eigene Linksabbiegespur und Lkw-Verbot für Katzenwaldgasse	192
Steyr braucht Nordbrücke als Zubringer zur Schnellstraße S 37	193
Neubau der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen	194
Vorbildliche Leistungen der Steyrer Feuerwehr	196
Die Vogelsammlung des Steyrer Heimathauses	202 – 207
Kanalbau am Ennskai	209

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im
Sinne des Pressegesetzes: Walter
Kerbl, Referat für Presse und Infor-
mation, 4400 Steyr, Rathaus, Tele-
fon 24 4 03, FS 28 1 39

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahres-
abonnement: S 125.- (inkl. MwSt.).
Schriftliche Abonnementbestellun-
gen nimmt das Referat für Presse
und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelfoto: Hartlauer



Nach 100 Jahren wieder ein Treidelschiff in Steyr

Nach hundert Jahren hat am 30. Mai wieder ein Treidelschiff am Ennskai in Steyr angelegt. Es ist das letzte Exemplar dieses Enns-Schiffes, das bisher vor dem Flößermuseum in Kastenreith zur Erinnerung aufgestellt war und kurzfristig für den ORF-Film „A Gaudi muß sein“ wieder betriebsstüchtig gemacht wurde. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz empfing im ehemaligen Flößerhafen am Ennskai die Mannschaft. Der Schiffsführer überreichte Schwarz als Gruß aus der Steiermark, wo die Fahrt ihren Ausgang genommen hatte, einen Wimpel mit dem steirischen Landeswappen. Schwarz revanchierte sich mit einem Stadtwappen. Erstaunt stellte die Schiffsmannschaft fest, daß sich die Wappen der Steiermark und der Stadt Steyr bis ins letzte Detail gleichen. Für geschichtsorientierte Einheimische kein Geheimnis, für Gäste aber immer wieder eine erstaunliche Entdeckung mit der Frage, wer zuerst den Panther im Wappen getragen hat.

Fotos: Hartlauer

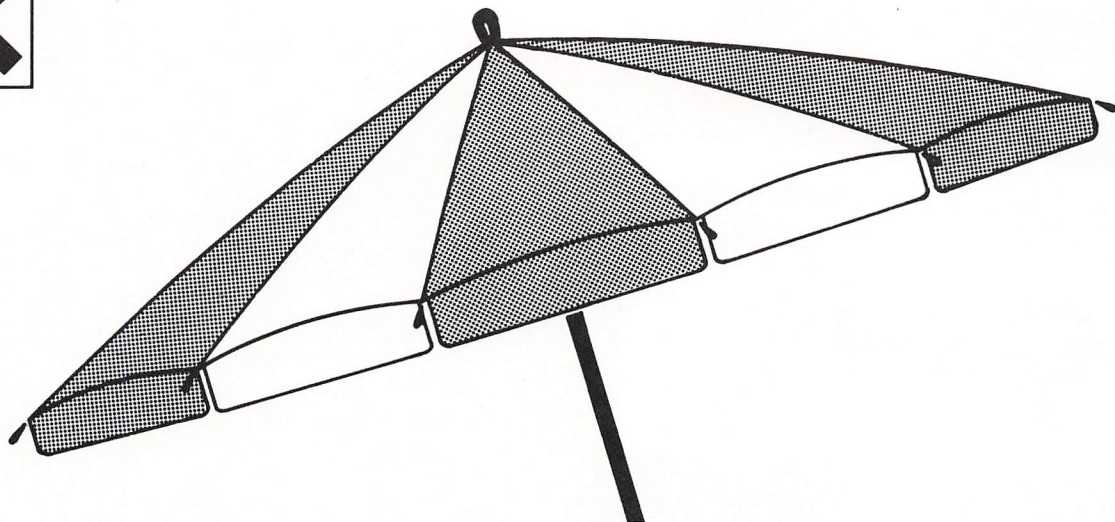


Raika fördert Steyrer HAK

Kürzlich übergab der Geschäftsleiter der Raika St. Ulrich/Steyr, Josef Mörtenhuber, an die Handelsakademie Steyr eine moderne Olivetti-Speicherschreibmaschine. Die Übergabe des Gerätes erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier. Die Maschine kostet ca. 40.000 Schilling und ist eines der modernsten Geräte auf diesem Sektor.

Direktor Hofrat Josef Pichler bedankte sich mit herzlichen Worten für die großzügige Unterstützung der Schule durch die Raika St. Ulrich/Steyr. Die Raika will damit der Handelsschule die Möglichkeit geben, ihre Schüler an den modernsten Geräten auszubilden.

Urlaubsservice



Ihre Raiffeisenbankstellen
in Steyr und Umgebung:

Bahnhofstraße 16

Ennsleite, KolomanWallischstr. 1-3

- Gleinkergasse 16

Münichholz, Punzerstr. 47

Garsten, Am Platzl

St. Ulrich bei Steyr

Ternberg

Alles für den Urlaub unter einem Schirm

DIE GLORREICHEN 2: Agfa 901 E motor und Sie!

Komplett mit Elektronen-
blitzgerät + 3 Farbfilme

990,-

Die 901 E motor mit
Elektronenblitzgerät Agfa
Lux 901 und 3 Agfacolor
CNS Farbbild-Kassetten-
Filmen für insgesamt
60 Aufnahmen gibt es jetzt
zum Sensationspreis von
990,-

Ein Spitzenmodell der Agfa Motor Pockets ist die 901 E. Sie hat neben Motor und Serienschaltung noch eine elektrische Belichtungskontrolle. Ein Blick durch den Sucher genügt und Sie können die Belichtung kontrollieren. Zwei rote Pfeile zeigen an, ob die Einstellung stimmt, oder ob sie mit dem Zentralschalter korrigiert werden muß. Für Sie bedeutet dies schnelle und vor allem richtig belichtete Bildfolgen in jeder Situation. Mit dem Elektronenblitz Agfa Lux 901 wird die Nacht zum Tag. In Leistung und Design auf die Agfa Motor Pocket abgestimmt. Mit dem Zentralschalter der Pocket wird er ein- und ausgeschaltet.

Der eingebaute Motoraufzug ermöglicht Serienaufnahmen.

Hartlauer

30x in Österreich

4400 STEYR, Pfarrgasse 6, Tel. (07252) 22643
4400 STEYR, Ennsleite, C.-Wallisch-Straße 1, Tel. (07252) 24797
4403 STEYR, Tabor, Puchstraße 25, Tel. (07252) 62027